

insysta
it services for business

www.insysta.ch

IT-INFRASTRUKTUR
NETWORK &
SECURITY
CLOUD COMPUTING
TELEFONIE

RZ

Rhone Zeitung

PREMIUM SHOP
BAUWERK Parkett

**boden
traum**

schwestermann ag

www.bodentraum.ch

Nr. 51 – Mittwoch, 24. Dezember 2014 | Telefon 027 922 29 11 | www.rz-online.ch | Auflage 39 601 Ex.



Der Bischof von Sitten

Sitten/Region Im grossen Weihnachtsinterview spricht Bischof Jean-Marie Lovey über «sein» Weihnachtsfest, warum die Kirche sich ständig reformieren muss, seinen Besuch bei Papst Franziskus in Rom und wieso Gott viel mehr ist, als die Menschen über ihn wissen. Das Interview auf **Seite 14/15**

LEUK-SUSTEN

Verschmutzter Bach

Umweltsünder haben Kadaver und Müll in den Feschelbach geworfen. Die Gemeinde ist empört. **Seite 3**

OBERWALLIS

Frauenquote

Was halten die grossen Oberwalliser Unternehmen von der Einführung einer Frauenquote? Antworten auf **Seite 4/5**

SAASTAL

Bergführer

Samuel Zurbriggen, Präsident Sektion Saastal, erzählt, wie sich Bergführer auf dem neusten Stand halten. **Seite 7**

SAAS-FEE

«Last Christmas»

Philipp Zurbriggen aus Saas-Fee war der Chauffeur von George Michael beim Videodreh des Weihnachtsklassikers «Last Christmas» vor 30 Jahren. **Seite 9**

BELALP

Hinter den Kulissen

Sie krampfen im Hintergrund und ermöglichen uns einen reibungslosen Skitag. Ein Tag mit dem Pistenchef auf der Belalp, Michael Nellen. **Seite 10**

SPORT

Hockey-Derby

In Visp kommts zum 2.-Liga-Derby zwischen dem EHC Raron und dem Tabellenführer HC Siders. **Seite 19**

REMAX wünscht allen Kunden sowie der Oberwalliser Bevölkerung schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Aktuelle Objekte finden Sie auf Seite 18

heilendes Licht

Erkenne, was dir vor Augen ist und was dir verborgen ist, wird sich dir enthüllen.

- Christozentrisches Heilen
- Christliche Lebensberatung
- Heilmeditationen
- Gruppenmeditationen Help to Help

Nebel Sylvaine
Telefon 076 761 02 72
www.heilendeslicht.ch

IMPRESSUM

Verlag alpmedia AG
Postfach 76, 3900 Brig
www.rz-online.ch
info@rz-online.ch



Redaktion/Werbung/Sekretariat
Telefon 027 922 29 11
Fax 027 922 29 10

Abo/Jahr Schweiz: Fr. 85.-/exkl. MwSt
18. Jahrgang

Auflage beglaubigt (WEMF)
39 601 Exemplare (Basis 14)

CEO Mengis Gruppe
Harald Burgener

Redaktion
Walter Bellwald (bw) Chefredaktor,
Simon Kalbermatten (ks) Stv. Chef-
redaktor, Deborah Kalbermatten (dk),
Frank O. Salzgeber (fos), Martin
Meul (mm)

Werbung
Claudine Studer (Werbe- und Pro-
duktionsleiterin), Daniela Mondaca
(Stv. Werbeleiterin), Nicole Arnold,
Olivier Summermatter

Produktion
Martina Studer, Maria Wien

Administration
Jennifer Studer, Sibylle Schmid

Freie Mitarbeiter
Marceline Gemmet (mg), Angelique
Epinette, Roger Blasimann, Joel
Vomsattel

Inserateannahme bis Di 11.00 Uhr
werbung@rz-online.ch
Ausserhalb Oberwallis durch
Publicitas Sion
Telefon 027 329 51 51



www.rz-online.ch



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Büros der RhoneZeitung Oberwallis bleiben vom
24. Dezember 2014 bis und mit 4. Januar 2015 geschlossen.

Die erste Ausgabe im 2015 erscheint am 15. Januar 2015.

Es gilt folgender Einsendeschluss:
5-Liber Inserate: 12.1.2015, 11.00 Uhr
Inserate normal: 13.1.2015, 12.00 Uhr

Wir wünschen Ihnen besinnliche
Weihnachten.

Ihr RZ-Team



Sämtliche Sendungen des «RZ-Magazins»
können als DVD erworben werden.

Sichern Sie sich
Ihr RZ-Magazin

Bestellungen sind vorgängig zu richten an:
Alpmedia AG / RZ Oberwallis
Saltinaplatz 1, Postfach 76
3900 Brig

Telefon 027 922 29 11
E-Mail: info@rz-online.ch

Preis pro Sendung (DVD):
Abholpreis/Barzahlung: Fr. 30.-
Per Post und Rechnung: Fr. 35.-



Werden Sie tcs-Mitglied Telefon 027 924 23 00 / www.tcs.ch



Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben über die Festtage wie folgt geschlossen:

Mittwoch, 24.12.2014, bis und mit
Freitag, 26.12.2014, und von Mitt-
woch, 31.12.2014, bis und mit Freitag,
2.1.2015.

BAUGESUCHE

Auf dem Gemeindebüro liegen nachfolgende Baugesuche während den üblichen Öffnungszeiten zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Geschsteller: Daniel und Maricela Locher, Hauptstrasse 55, 3957 Erschmatt
Grundstückeigentümer: Daniel und Maricela Locher, Hauptstrasse 55, 3957 Erschmatt
Planverfasser: Michael Bittel, 3955 Albinen
Bauvorhaben: Neubau Einfamilienhaus
Bauparzellen: Parzelle Nr. 280, Plan Nr. 1
Ortsbezeichnung: in Erschmatt, im Orte genannt «Hofachra»
Nutzungszone: Wohnzone W2
Koordinaten: 619 742/129 885

Allfällige Einsprachen und Rechtsverwahrung sind innert 30 Tagen nach Erscheinen im Amtsblatt schriftlich und in drei Exemplaren an die Gemeindeverwaltung Leuk, Sustenstrasse 3, 3952 Susten, zu richten.

GEMEINDE LEUK

KENZELMANN
IMMOBILIEN
3900 Brig, 027 923 33 33
www.kenzelmann.ch

NOTFALLDIENST (SA/SO)

NOTFALL

Schwere Notfälle **144**
Medizinischer Rat **0900 144 033**

ÄRZTE

Brig-Glis / Naters / Östlich Raron
0900 144 033
Grächen / St. Niklaus / Stalden
0900 144 033
Untergoms ^{24./25./26.12.}
Dr. Meier-Ruge **027 971 17 37**
Dr. Gischtig **027 971 26 36** ^{27./28.12.}
Obergoms
Dr. Imsand **027 973 23 23** ^{24.-28.12.}
Leuk / Raron
0900 144 033
Saastal
Dr. Müller **027 957 11 55**
Visp
0900 144 033
Zermatt
Dr. Brönnimann **027 967 19 16** ^{24.12.}
Dr. Julien **027 967 67 17** ^{24.12.}
Dr. Stössel **027 967 79 79** ^{25./27./28.12.}
Dr. Bieler/Dr. Cristiano **027 967 44 77** ^{26./28.12.}

APOTHEKEN

Apothekenruf
0900 558 143 ab 22 Uhr
Brig-Glis / Naters
Rhodania **027 924 55 77** ^{25./26.12.}
Gr. Gurnern **027 923 15 15** ^{27./28.12.}
Goms
Imhof **027 971 29 94**
Visp
Benu **027 946 09 70** tägl. bis 20 Uhr
Zermatt
Testa Grigia **027 966 49 49** ^{24./25.12.}
Testa Grigia **027 966 49 49** ^{27./28.12.}
Vital **027 967 67 77** ^{26.12.}

WEITERE NUMMERN

Zahnärzte Oberwalliser Notfall
027 924 15 88
Kleintierarztpraxis Werlen, Glis
027 927 17 17
Tierarzt Dr. Wintermantel, Stalden
027 952 11 30
Animal Kleintierpraxis, Visp
027 945 12 00
Tierarzt (Region Goms)
Dr. Kull, Ernen **027 971 40 44**
Die dargebotene Hand **143**
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche **147**
Unterschlupf für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder
079 628 87 80

BESTATTUNGSSINSTITUTE

Andenmatten & Lambrigger
Naters **027 922 45 45**
Visp **027 946 25 25**
Philibert Zurbriggen AG
Gamsen **027 923 99 88**
Naters **027 923 50 30**
Bruno Horvath
Zermatt **027 967 51 61**
Bernhard Weissen
Raron **027 934 15 15**
Susten **027 473 44 44**

Autoverwertung *** Wallis ***

Fahrzeugankauf gegen
Barzahlung für Export/
Entsorgung, sofort
Abholung!

027 934 20 33
www.auto-wallis.ch

Feschelbach mit Kadavern verschmutzt

Leuk-Susten Umweltsünder haben in der Feschelschlucht illegal Kadaver und Abfälle entsorgt. Die Gemeinde ist empört und beschämt.

«Das ist eine Sauerei», sagt der zuständige Gemeinderat Albert Meichtry gegenüber der RZ. «Ich kann nicht verstehen, warum gewisse Leute ihren Müll einfach in der freien Natur entsorgen.»

Kadaver und Abfälle

In letzter Zeit haben die unbekannt Täter offenbar mehrfach von der Teufelsbrücke Abfälle hinuntergeworfen. «So wie sich die Situation in der Feschelschlucht präsentiert, müssen wir davon ausgehen, dass die Abfälle von der Brücke geworfen wurden», sagt Meichtry. Die unbekannte Täterschaft warf dabei verschiedenste Abfälle von der Brücke. Besonders stört sich Meichtry daran, dass unter den Abfällen auch Kadaver sind. «Mit dabei sind die Überreste von Füchsen und Dachsen», echauffiert sich Meichtry. «Es ist mir vollkommen unverständlich, warum diese Kadaver nicht bei der Tierkadaverstelle in Getwing abgegeben werden. Das ist schliesslich kostenlos.»

Gefährliche Tierabfälle

Was nicht nur unappetitlich ist, ist auch gefährlich. Meichtry: «Den Ort,



Abfälle im Feschelbach.

wo die Kadaver liegen, kann man wegen der Verwesungsgifte nur noch mit Maske betreten, das macht eine Säuberungsaktion natürlich nicht einfacher.» Da auch die Herkunft der tierischen Überreste ungeklärt ist, hat die Gemeinde Leuk den kantonalen Jagdinspektor eingeschaltet. «Es ist durchaus vorstellbar, dass es sich auch um einen Fall von Wilderei handelt», begründet Meichtry. «Wer schießt schon Fuchse und Dachse und schmeisst sie dann einfach weg?»

Säuberung erst im kommenden Jahr

Derzeit bleiben die Abfälle und Kadaver wo sie sind. «Momentan können wir nichts tun, eine Räumung ist erst



Die unbekannte Täterschaft entsorgte auch viele Tierkadaver.

im Frühjahr möglich», sagt Meichtry. «Das Gelände ist sehr unwegsam, die Räumung muss von einer Spezialfirma vorgenommen werden.» Geräumt werden soll aber noch vor der grossen Schneeschmelze. «Wir wollen verhindern, dass mögliche Giftstoffe sich mit dem Schmelzwasser verteilen», erklärt der Leuker Gemeinderat. Unklar ist derzeit, wer die Kosten für die Aufräumarbeiten übernehmen soll. «Das Gewässer gehört der Gemeinde, der Boden rundherum aber der Burgerschaft», so Meichtry. «Im kommenden Jahr soll darum in einer Sitzung geklärt werden, wer welche Kosten trägt.» Etwas ratlos ist Meichtry bei der Frage, wie solche Verschmutzungen

künftig verhindert werden können. «Die Brücke ist besonders nachts wenig frequentiert. Da ist es ziemlich einfach, kurz anzuhalten und Sachen herunterzuschmeissen.» Ideen, wie eine Videoüberwachung der Stelle, oder zumindest das Aufstellen von Schildern, stehen darum im Raum. «Noch ist aber nichts fix», sagt Meichtry.

Hilfe aus der Bevölkerung

Die Gemeinde hofft derzeit auf Hinweise aus der Bevölkerung. «Wir wollen die Verschmutzer zur Rechenschaft ziehen und büssen», sagt Meichtry. «Hinweise nimmt unsere Gemeindepolizei gerne entgegen.»

Martin Meul

DER RZ-STANDPUNKT: Deborah Kalbermatter Redaktorin



OH, DU FRÖHLICHE!

Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit, es ist wieder Weihnachtszeit.

Alle Jahre wieder werden die Menschen bereits Monate vor Heiligabend mit Glitzer, Lametta und tollen Geschenkideen überhäuft. Trotzdem laufen viele noch im letzten Moment vor der weihnachtlichen Bescherung wirr und hektisch in der

Gegend umher, um die letzten Einkäufe vor dem grossen Fest zu tätigen. Anstatt miteinander froh und munter zu sein, wird in den überfüllten Läden geschubst, geflucht und gestossen, um so das Rennen um die begehrtesten Produkte zu gewinnen oder den ersten Platz an der Kasse zu ergattern.

Dabei ist immer von dem besinnlichen Advent, der besinnlichen Weihnachtszeit die Rede. Doch wo bleibt dabei die Zeit um sich zu besinnen? Wäre es nicht der Moment im Jahr, um sich wieder einmal vor Augen zu führen, dass nichts selbstverständlich ist, die Zeit, um sich Gedanken über sich, sein Leben, aber auch um die Nächsten, die Familie zu

machen? Und damit meine ich nicht, welches tolle Geschenk für wen unter dem Weihnachtsbaum, an dem die Lichter brennen, liegen soll.

Wir sollten uns gerade in der besinnlichen Weihnachtszeit genau an diejenigen erinnern, denen es nicht so gut geht, an diejenigen, die nichts zum Feiern haben. Denn nicht für jeden bedeuten die Festtage «Oh du Fröhliche». Viele Menschen verbringen gerade diese Tagen alleine zuhause, horchen einsam in die stille Nacht und besinnen sich auf frühere und bessere Zeiten, als süsser die Glocken nie klangen. Vielleicht finden Sie in den nächsten Tagen ja einmal zwischen dem Geschenkeauspacken und dem Sich-den-

Bauch-vollschlagen eine ruhige Minute, um sich zu besinnen, an die Menschen zu denken, für welche die Weihnachtszeit die wohl härteste Zeit des Jahres ist. Oder nehmen Sie ihre Liebsten einmal in die Arme und sagen Ihnen, dass Sie sie lieben. Vielleicht rufen Sie mal wieder eine(n) gute(n) Bekannte(n) an, die/den Sie eine Weile nicht mehr gesehen haben und erkunden sich, wie es dieser Person so geht. Denn vielfach sind es die kleinen Gesten, die einem ein Lächeln auf die Lippen zaubern können und Freude bereiten. Und ein Lächeln ist ein Geschenk, das sich jeder leisten kann.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen besinnliche und schöne Feiertage...

Frauenquote spaltet die Welt der

Region Justizministerin Simonetta Sommaruga will eine gesetzliche Frauenquote von 30 Prozent für grosse Unternehmen. Im Oberwallis sind die Reaktionen gemischt.

Frauen sollen die Welt der Verwaltungsräte und Geschäftsleitungen erobern. In den beiden Gremien der grossen Firmen sollen sie zu mindestens 30 Prozent vertreten sein. Das ist der Vorschlag des Bundesrates, im Zuge der geplanten Modernisierung des Aktienrechts. Die Idee befindet sich derzeit in der Vernehmlassung. Die Reaktionen kamen prompt und heftig. Von einem unnötigen Eingriff in die Freiheit der Unternehmen war die Rede. Die Chefin des Wirtschaftsdachverbands «economiesuisse», Monika Rühl, warf in einem Interview gar die Frage auf, ob so nicht möglicherweise Frauen in Positionen gehievt würden, für die sie gar nicht qualifiziert seien. Dem widerspricht Dr. Monique Lehky Hagen, Verwaltungsrätin bei Spital Wallis und Präsidentin des Walliser Ärztesverbandes, vehement. «Das Pro-



(Symbolbild: Konstantin Gastmann/pixelio.de)

Soll der Staat dafür sorgen, dass 30 Prozent Frauen in Verwaltungsräten Einsitz nehmen? Die Reaktionen sind unterschiedlich.

blem müsste anders formuliert werden», sagt sie (siehe Interview unten). «Es gibt in der Schweiz zu viele Verwaltungsräte, die nicht die nötigen Kompetenzen und Erfahrungen haben, die

dieses Mandat verlangt und es bräuchte mehr professionelle Einführungen für Verwaltungsräte.» Das gelte für Frauen und Männer gleichermaßen. Dadurch, dass die meisten Posten von Männern

besetzt seien, sei klar, dass es vor allem unterqualifizierte Männer in den entsprechenden Positionen gebe. Eine Einführung einer Frauenquote sei darum zu begrüssen. «Als Frau muss man zu-

NACHGEFRAGT BEI: Dr. Monique Lehky Hagen Verwaltungsrätin Spital Wallis, Präsidentin Walliser Ärztesverband

«DIE DISKUSSIONEN UM DIE FRAUENQUOTE ZEIGEN, DASS ES IMMER NOCH



Dr. Monique Lehky Hagen.

Dr. Monique Lehky Hagen, der Bundesrat will eine gesetzliche Frauenquote. Was halten Sie davon?

Prinzipiell denke ich, dass man für gleichwertige Kompetenzen die gleichen Möglichkeiten bekommen sollte, was ja erwiesenermassen leider nicht der Fall ist, da man zu Quoten greifen muss, um eine lächerliche 30 Prozent Chancengleichheit zu bekommen. Die Diskussionen um die Frauenquote zeigen, dass es immer noch massive Vorurteile gibt, betreffend der Qualitäten und der Lernfähigkeit und Anpassungsfähigkeit von Frauen in führenden Strukturen. Man scheint zu vergessen, dass die Frauen die Pfeiler der meisten Gesellschaften sind, die Verantwortung für die Haushaltsführung übernehmen, aber auch grösstenteils dafür verantwortlich sind, dass die Kinder ihre Entwicklung möglichst schadenfrei überstehen und die überlebenswichtigen sozialen

Umgangsformen gelernt werden. Welche Ausbildungen, Erfahrungen und Charaktereigenschaften eines Verwaltungsrats haben Männer, die Frauen nicht zu haben scheinen? Das Problem müsste anders formuliert werden: Es gibt in der Schweiz zu viele Verwaltungsräte, die nicht die nötigen Kompetenzen und Erfahrungen haben, die dieses Mandat verlangt und es bräuchte mehr professionelle Einführungen für Verwaltungsräte, damit sie Entscheidungen fällen, die an das Milieu, in dem sich der Betrieb bewegt, optimal angepasst sind. Auch sollten sie den Betrieb und die Leute, die darin arbeiten, besser kennen und verstehen. Zu viele Entscheidungen werden von Leuten gefällt, die zu wenig Ahnung haben von dem, was an der Basis passiert oder die ihre Verantwortung nicht wirklich wahrnehmen. Das gibt zum Teil beträchtliche Probleme und hat nichts mit Mann oder Frau zu tun. Es

scheint aber, dass Männer oft weniger Mühe haben, solche Entscheidungen zu treffen als Frauen.

Ist der Vorschlag des Bundesrates ziel führend?

Wenn man nicht einen ersten Schritt macht, kann man auch nicht zu einem Ziel kommen. Ich glaube, es ist ein erster Schritt und es ist bedenklich, wenn man sieht, was schon ein kleiner Schritt, der an keinerlei Sanktionen gebunden ist, für grosse Wellen und Vorurteile aufwirft. Das ist doch der Beweis, dass dieser Schritt unerlässlich ist, um Bewegung in eine von Vorurteilen geprägte Mentalität hineinzubekommen.

Würde sich denn durch eine Frauenquote etwas ändern?

Ich denke ja. Persönlich bin ich überzeugt, dass es mindestens ebenso viele Frauen

Unternehmen

erst Vorurteile abbauen. Man wird oft erst ernstgenommen, wenn man zwei bis drei Mal die Leistung bringt, die ein Mann für dieselbe Anerkennung bringen muss», sagt Lehky Hagen.

Lonza gegen Quote

Die RZ fragt bei grossen, im Oberwallis tätigen Unternehmen an, wie sie zu einer Frauenquote stehen. Bei Lonza steht man dem Vorschlag kritisch gegenüber. «Eine staatlich verordnete Frauenquote erachten wir als nicht zielführend», schreibt Lonza-Mediensprecher Dominik Werner, «vielmehr sollten gerade in der Schweiz die flankierenden Massnahmen wie Tageschulen oder Mittagstische gefördert werden.» Man sei gegen eine staatlich verordnete Frauenquote, da die unternehmerische Freiheit zu stark eingeschränkt würde. «Lonza ist in einer Branche tätig, die generell einen höheren Männeranteil hat», schreibt Werner weiter. «Von der Lonza-Belegschaft weltweit sind knapp 30 Prozent Frauen. In Visp, als produzierender Standort mit Schichtbetrieb, liegt der Frauenanteil noch tiefer, am Hauptsitz in Basel leicht höher. In unserem neunköpfigen Verwaltungsrat haben wir

zwei Frauen.» Für Lonza stehe bei der Besetzung offener Stellen einzig die Führungs- und Fachkompetenz im Vordergrund, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft oder Religion.

Kein Problem für MGBahn

Bei der Matterhorn Gotthard Bahn (MGBahn) sieht man der Diskussion um eine Frauenquote gelassen entgegen. «Eine mögliche Quote sollte kein Problem sein», sagt Mediensprecherin Melanie Truffer. «Es gibt genug qualifizierte Frauen. Und wir haben auch heute bereits viele Frauen, die für unser Unternehmen tätig sind. So hat die MGBahn eine Verwaltungsrätin, unser neuer Finanzchef ist eine Frau, verschiedene Frauen sind in Kaderpositionen und neu haben wir auch eine Lokführerin, die für unser Unternehmen tätig ist.» Auch betrachtet man bei der MGBahn eine Frauenquote nicht als wirtschaftliches Handicap. Stellungnahmen von weiteren Unternehmen lagen der RZ bis Redaktionsschluss nicht vor. Die Vernehmlassung zum neuen Aktienrecht und der damit verbundenen Frauenquote dauert noch bis zum 15. März 2015.

Martin Meul

MASSIVE VORURTEILE GIBT

gibt, die gleichwertige Leistungen zu denen, die vom Durchschnitt der männlichen Verwaltungsräte geleistet werden, erbringen können. Dieselbe Haltung habe ich bereits als Studentin am Kollegium vertreten, als ich überzeugt war, dass mindestens so viele Mädchen einen Mathe-Durchschnitt von 4,0 herbringen könnten wie Männer. Diese Aussage war 1990 leider für eine Vielzahl meiner Schulkollegen eine Beleidigung und wurde als Provokation empfunden. An der heutigen Problematik sehen wir, dass sich in den letzten 20 Jahren noch nicht viel in der Gleichberechtigung geändert hat. Wenn man nicht Anreize schafft, starre Prämissen zu überdenken, wird sich auch in den nächsten 20 Jahren nichts ändern.

Was für eigene Erfahrungen haben Sie als Verwaltungsrätin gemacht?

Als Frau muss man zuerst Vorurteile abbauen. Man wird oft erst ernstgenommen, wenn man zwei bis drei Mal die Leistung bringt, die ein Mann für dieselbe Anerkennung bringen muss. Man wird primär als Frau und nicht als Fachperson wahrgenommen – es wird primär davon ausgegangen, dass man weniger belastbar ist, weniger zuverlässig, weniger vernetzt, weniger was auch immer. Es ist nicht einfach Berufsleben und Familienleben unter einen Hut zu bringen und man hat immer eine Doppelbelastung in dieser Beziehung, die von den Männern in derselben Form kaum gefordert wird. Handkehrum kann man lernen die Tatsache, dass man oft unterschätzt wird, positiv zu nutzen.

Was heisst das?

Als Frau wird man zur Kreativität gezwungen, um sich behaupten zu können. mm

AUF DEN ZAHN GEFÜHLT

«DIE ADVENTSZEIT IST NUN VIEL KITSCHIGER ALS FRÜHER»



Nicole Berchtold (36) verzaubert die SRF-Zuschauer. Die Walliserin spricht über den EHC Visp, Trockenfleisch und ihre Outfits vor der Kamera.

Kampf der Orchester...

- war ein grösserer Zuschauer-magnet als «Kampf der Chöre». *und macht mit frei, spielt sonst gar!*
- war mit mir und Sven Epiney eine reine Walliser Angelegenheit.
- war musikalisch etwas vom Besten, das ich je gehört habe.

Meine Outfits bei einem TV-Auftritt...

- wähle ich immer selber aus.
- wähle ich nach Absprache mit meiner Redaktionskollegen. *Stylistin aus*
- unterscheiden mich von anderen TV-Moderatorinnen.

Der Berner Dialekt...

- gefällt mir besser als der Walliser. *genauso gut, nur dass ich ihn häufiger spreche*
- ist nach dem Walliser Dialekt der Schönste in der Schweiz.
- ist beim SRF untervertreten.

Meine liebste Walliser Spezialität ist...

- Trockenfleisch.
- Raclette.
- ein guter Schluck Walliser Weisswein.
- Käseschmitten und und und*

Dieses Duo würde ich beim «Ich oder Du» in «Glanz und Gloria» gerne begrüßen...

- Roger Federer und Mirka. *inkl. 2x2 Tennis*
- Pirmin und Elia Zurbriggen.
- Christian und Barthelémy Constantin.

Wäre ich nicht TV-Moderatorin, so würde ich...

- meinen gelernten Beruf als Kindergärtnerin ausüben.
- als Hausfrau arbeiten und rund um die Uhr meine beiden Kinder betreuen. *oder als Psychologin arbeiten (Psych-Studium)*
- auch beim SRF arbeiten und zwar als...

Mein liebster Sportverein ist...

- natürlich der SC Bern, wo mein Mann arbeitet.
- der EHC Visp. *«Panner hoch»*
- der FC Sitten.

In 10 Jahren...

- bin ich vierfache Mutter.
- arbeite ich wieder als Kindergärtnerin.
- ziehe ich zurück ins Wallis.
- keine Ahnung!*

Dieses TV Programm verpasse ich nie...

- die Tagesschau.
- «Sport Aktuell», wo über den SCB berichtet wird. *mit oder ohne SCB*
- ... + Spaß *lange*

Die Adventszeit...

- ist eine der schönsten im Jahr.
- ist die Zeit, in der ich gerne selber Biskuits backe.
- ist seit der Geburt meiner Kinder noch viel schöner geworden. *und kitschiger*

2 GLÄSER WENIGER

FALL N° 2

UND DU HÄTTEST DEINEN FÜHRERAUSWEIS NOCH

DAMIT DAS FEST
fiesta!
IN TOLLER ERINNERUNG BLEIBT


SUCHT | WALLIS



AUTO STEG

An- und Verkauf von
Occasionen aller Automarken
sowie Autos für den Export.

076 445 33 31

Ein Anruf lohnt sich sicher!

Fragen?

Kartenmedium
antwortet treffsicher
und seriös!

☎ **0901 55 11 18**
Fr. 2.-/Min.
aus dem Festnetz

www.wirsehenmehr.ch



Human Resources

Lonza

Experience Where It Counts...



Zur Verstärkung der Personalabteilung suchen wir eine/n

Senior HR Business Partner

Referenznummer: 4JV

Ihre Aufgaben:

Sie sind zuständig für die Betreuung, das Coaching und Unterstützung der Liniovorgesetzten und Mitarbeitenden in allen Personalfragen der zugewiesenen Organisationseinheiten. Anstossen, Begleiten und Betreuen von Veränderungsprozessen (Organisations- und Teamentwicklungsprozesse,) gehören ebenso zu Ihren Aufgaben wie Mitarbeit bei der Planung, Rekrutierung und Selektion von Schlüsselfunktionen. Sie leiten lokale und/oder globale HR-Projekte und sind mitverantwortlich für die Führungskräfteentwicklung und Nachfolgeplanung in Ihrem Zuständigkeitsbereich. Die Gestaltung und Begleitung der jährlichen globalen Prozesse (Performance Management, Talent Management) sind ein weiterer wichtiger Teil ihrer Aufgaben.

Was wir von Ihnen erwarten:

Sie verfügen über eine Universitätsausbildung (Bachelor oder Master) und haben eine Zusatzausbildung im HR-Bereich absolviert. Sie haben mehrjährige Erfahrung in den Bereichen Coaching, Team- und Organisationsentwicklung und haben bereits erfolgreich Change Management Projekte gestaltet und begleitet. Gute Englisch-Kenntnisse sind in einem globalen Arbeitsumfeld eine Voraussetzung. Ihr Profil wird durch SAP- und Office-Kenntnisse abgerundet.

Sind Sie interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und erwarten gerne Ihre Online-Bewerbung unter <http://careers.lonza.com>. Für einen ersten Kontakt steht Ihnen Margaretha Liechti (Tel. +41 27 948 61 37) gerne zur Verfügung.

Lonza AG Human Resources
CH-3930 Visp, Tel +41 27 948 61 90
19.12.2014

careers.lonza.com
www.lonza.com

Warten Sie nicht länger auf
die ...

RICHTIGEN **Z**AHLEN

... setzen Sie auf Werbung
027 922 29 11

RhoneZeitung

Wir suchen per **1. März 2015**
oder nach Vereinbarung eine/n

**PHYSIO
SUSTEN**
CLAVIEN & VARONIER

Physiotherapeutin/Physiotherapeuten 80%

Unser motiviertes Team benötigt Verstärkung!

Wir bieten Ihnen die Mitarbeit in einem jungen und motivierten Team und einen sicheren und modernen Arbeitsplatz, sowie die Möglichkeit sich aktiv an der Weiterentwicklung des Leistungsangebotes unserer Praxis zu beteiligen.

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

info@physiosusten.ch

Physio Susten, Clavien & Varonier, Pletschenstrasse 8, 3952 Susten

Auch Bergführer bilden sich weiter

Saastal Damit Bergführer immer auf dem neuesten Stand bleiben, sind alle vier Jahre zwei Fortbildungskurse obligatorisch. Die Saaser Bergführer widmeten sich im Dezember intensiv dem Thema Material.

«Ein Bergführer hat die Pflicht, sich alle paar Jahre weiterzubilden», sagt Samuel Zurbriggen. Der 30-Jährige ist seit einem Jahr Präsident des Bergführervereins Saastal, einer von vier Sektionen im Oberwallis. In diesem Jahr besuchten die Bergführer des Saastals die Firma Altimun, ein Spezialist für Bergausrüstung, der unter anderem die Marke Petzl vertreibt. Die Firma bietet diverse Kurse für das Arbeiten am Seil an.

Seile werden dünner

«Wir diskutierten unter anderem, wie viel Abrieb ein Produkt noch verkraften kann und ab wann es ausgewechselt werden muss», sagt Zurbriggen. Ein häufig benutztes Seil muss nach etwa einem Jahr ersetzt werden. In den letzten Jahren sind die Seile immer dünner geworden. Die statt 10 Millimeter neu noch 9,2 Millimeter dicken Seile sind leichter und brauchen weniger Platz. «An das Handling muss man sich aber zuerst gewöhnen, die dünneren Seile



Samuel Zurbriggen (I.), Präsident des Bergführervereins Saastal, auf einer Tour.

liegen ganz anders in der Hand», erklärt Zurbriggen. Dazu müssen andere Ausrüstungskomponenten an die neuen Seile angepasst werden. Neben Kursen in Materialkunde werden auch technische Kurse absolviert. Laut Zurbriggen legt man grossen Wert auf die Lawinenkunde. Neben Vorträgen über die neuesten Erkenntnisse der Lawinenforschung werden die Bergführer auch im Gebrauch von Lawinenschütteten-Suchgeräten (LVS) geschult. GPS-Geräte sind weitere technische Hilfsmittel, die sich mittlerweile etabliert haben. Neue Erfahrungen über Bewegungsabläufe werden in Kletterkursen thematisiert. «Daneben versuchen

wir unseren Mitgliedern auch Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie sich besser vermarkten können», sagt Zurbriggen. Das Ziel all dieser Kurse ist es, die Qualität immer wieder zu verbessern.

Anspruchsvolle Ausbildung

Ein patentierter Bergführer muss alle vier Jahre mindestens zwei Weiterbildungskurse belegen. Dies schreibt der Schweizer Bergführerverband vor. Überhaupt ist die dreijährige Bergführerausbildung sehr anspruchsvoll. Von den rund 60 Kandidaten, die schweizweit jedes Jahr die Ausbildung zum Bergführer beginnen, schliesst nur etwa ein Drittel das erste Jahr er-

folgreich ab. In der anschliessenden zweijährigen Aspirantenausbildung müssen mindestens 40 Touren (sowohl im Sommer als auch im Winter) gemacht werden. Zum Vergleich: Zurbriggens Grossvater durfte sich damals nach einer dreiwöchigen Ausbildung schon Bergführer nennen. Samuel Zurbriggen, der seine Ausbildung zum Bergführer vor fünf Jahren abgeschlossen hat, bereut seinen Entschluss nicht, hauptberuflich auf die Karte Bergführer gesetzt zu haben: «Bergführer ist einer der schönsten Berufe. Ich kann die schöne Natur geniessen und erlebe Begegnungen mit Menschen aus den verschiedensten Ländern.» Auf 300 bis 400 schätzt er die Gesamtanzahl seiner jährlichen Gäste.

Nachwuchssorgen

Sorgen bereitet Zurbriggen hingegen der Nachwuchs. Von den 36 Mitgliedern des Bergführervereins Saastal ist er mit 30 Jahren das jüngste Mitglied. Das älteste zählt 83 Jahre und war letztes Jahr noch aktiv tätig. «Für viele Junge ist der Bergführerberuf heutzutage wohl nicht mehr attraktiv», vermutet Zurbriggen. Deshalb hat der Walliser Bergführerverband ein Nachwuchsförderprogramm ins Leben gerufen. In speziellen Projekten sollen Jugendliche besonders geschult und ihnen den Zugang in die Berge erleichtert werden. **fos**

NACHGEFRAGT BEI: Bo Katzman Chorleiter und Musiker

«MEIN HERZ SCHLÄGT FÜR DIE GOSPELMUSIK, DIESER BLEIBE ICH TREU»



Bo Katzman.

Herr Katzman, im Januar sind Sie auf Ihrer neuen Tour in der Briger Simplonhalle zu sehen. Wie kommt es, dass Sie so ein regelmässiger Gast sind im Oberwallis?

Das hat viele Gründe. Ich liebe den Walliser Dialekt, der singt so schön. Ich mag es, Leute kennenzulernen und mit ihnen zu diskutieren. Brig besitzt eine schöne Halle und ein ganz tolles Publikum. Wenn man das Publikum gern hat, so reist man auch gern zum Publikum. Es ist also für mich und den ganzen Chor eine Freude im Wallis aufzutreten. Ich spüre eine grosse Begeisterung und Dankbarkeit beim Walliser Publikum. Das freut mich sehr. Unsere Musik singen wir von Herz zu Herz, nicht bloss vom Mund zu Ohr.

Sie sind seit Mitte November mit einem neuen Chor auf Tour. Warum wurde der Chor neu zusammengesetzt?

Im alten Chor waren bis zu 140 Leute dabei. Diese Leute alle auf einer Tournee zu transportieren, zu verpflegen und unterzubringen war eine grosse Herausforderung. Es mussten unter anderem Zusatzsäle gemietet werden fürs Einsingen oder um sich umzuziehen. Die Tourneeveranstalter konnten diese Aufwendungen nicht mehr finanzieren. Damit die Tournee weiter funktionieren konnte, musste etwas unternommen werden. Ich wollte nicht auf die Tournee verzichten und ich wollte nicht auf den Chor verzichten. Die Lösung war den Chor zu verkleinern. In einem Casting wählte ich aus über 100 Be-

werber die neuen Chormitglieder aus. Wir haben jetzt mehr Qualität, was die Sängerinnen und Sänger betrifft. Mit noch 36 Leuten entsteht eine ganz andere Dynamik. Wir haben mehr Platz auf der Bühne. Dadurch kann ich viel mehr Bewegung und Lebensfreude reinbringen.

Was dürfen die Fans von Ihrer neuen Tour «Stars of Heaven» erwarten?

Wir sind ein Gospelchor, diesem Thema sind wir treu geblieben. Es gibt da aber so viele verschiedene Schattierungen. Das geht von einem langsamen «Amazing Grace» bis zum wilden, rockigen «He Set Me Free» – dazwischen ist alles drin. Mein Herz schlägt für die Gospelmusik – dieser werde ich treubleiben. **fos**



Preise im Gesamtwert von
CHF 44'444.40

WWW.HÜERUGÜET.CH

**JETZT
MITMACHEN
& GEWINNEN**

QUICKLINE **valais.com**

13. Häxuball

10. Januar 2015
Zentrum Missione
Naters
DJ J.ARE
& diverse Guggenmusiken

Eintritt:
19.00-20.00 Uhr CHF 5.-
20.00-02.00 Uhr CHF 15.-
Eintritt ab 16 Jahren (ID-Kontrolle)

THE ABC CLUB GmbH
VALMEDIA
SIDIWA Security Group
DJ J.ARE



Gewerbefläche zu vermieten in Leukerbad

Wir vermieten in der Walliser Alpentherme einen hellen und offenen Gewerberaum ca. 60 m².

Ausstattung:

- Toilette
- Kleines Büro oder Lagerraum
- Helle Fensterfront
- Granitfussboden

Mietpreis pro Monat gemäss Absprache.

Bei Interesse können Sie sich unter **027 472 17 15** oder accounting.leukerbad@lindnerhotels.ch melden.

RZ Rhonezeitung

Wir sind ein dynamisches und zukunftsorientiertes Medienunternehmen und suchen eine(n)

WERBEBERATER/IN

Zu Ihren Hauptaufgaben gehört der Verkauf von unseren Werbedienstleistungen im direkten Kundenkontakt. Unseren Kunden stehen Sie mit Ihren kommunikativen Fähigkeiten beratend zur Seite und zeigen auf, wie Zeitungs- und Fernsehwerbung am wirkungsvollsten eingesetzt wird. Freundliches Auftreten, Belastbarkeit und Flexibilität gehören zu Ihren Hauptmerkmalen.

Die Grundkenntnisse in EDV gelten als Voraussetzung.

Als einsatzfreudige Person können Sie Ihr Salär aufgrund unseres Provisionssystems selber mitbestimmen.

Sind Sie interessiert an dieser spannenden Aufgabe im Medienbereich?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen:

RZ Oberwallis «Werbeberater/in»
Saltinaplatz 1, 3902 Brig-Glis
claudine.studer@rz-online.ch



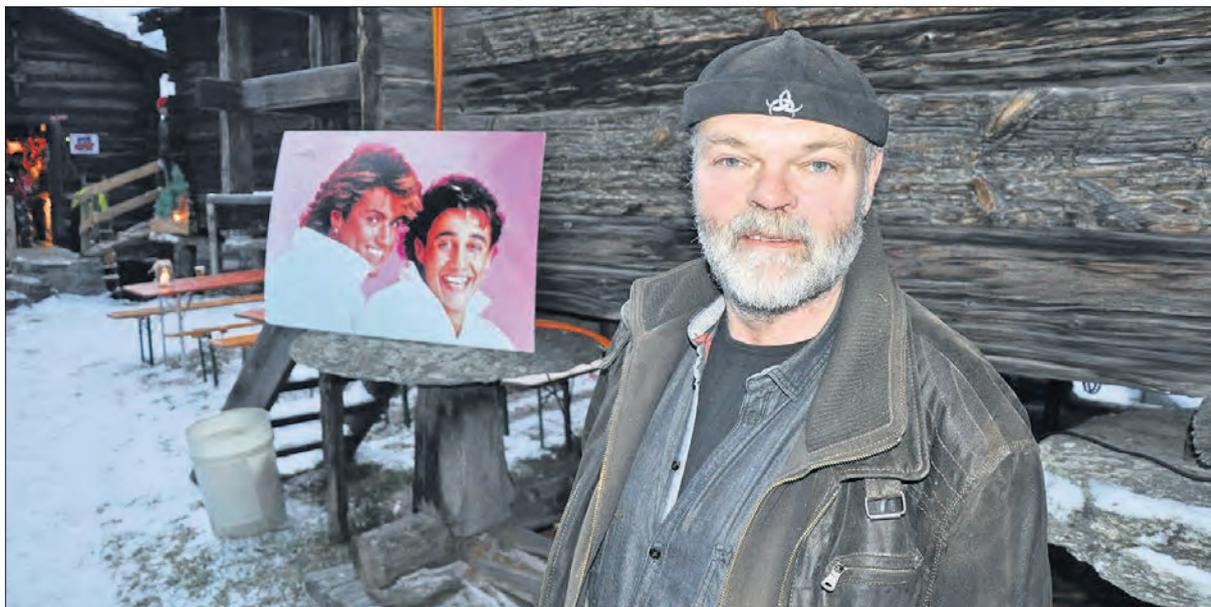
«Ich chauffierte George Michael»

Saas-Fee Vor 30 Jahren wurde das Video zum legendären Weihnachtssong «Last Christmas» im Gletscherdorf gedreht. Philipp Zurbriggen (58) war damals Chauffeur von Sänger George Michael.

«Ich erinnere mich noch sehr gut an die Dreharbeiten zurück», sagt Philipp Zurbriggen, der damals als Barbetreiber tätig war. Zehn Tage lang chauffierte er den Leadsänger der Gruppe «Wham» von einem Drehort zum anderen.

Aufnahmen mit Datsun Patrol

November 1984: In Saas-Fee will die Plattenfirma der englischen Popband «Wham» ein Video für ein Weihnachtslied einspielen. Was damals noch keiner ahnt: Der Titel «Last Christmas» entwickelt sich in der Folge zu einem der populärsten Weihnachtslieder überhaupt. «Ein Kollege machte mich darauf aufmerksam, dass für den Videodreh noch ein Jeep gesucht sei», erinnert sich Philipp Zurbriggen. Also meldet sich der damals 28-jährige Barkeeper, der einen roten Datsun Patrol fährt, bei der Produktionsfirma und wird als Chauffeur angeheuert. In den folgenden Tagen fährt er den Leadsän-



Philipp Zurbriggen hat gute Erinnerungen an den Videodreh mit George Michael und Andrew Ridgeley alias «Wham».

ger George Michael und mehrere Statisten zu den verschiedenen Drehorten.

Mit Lackschuhen im Saaser Schnee

«Ich muss zugeben, dass ich damals weder George Michael noch seinen Gesangspartner Andrew Ridgeley gekannt habe», sagt Philipp Zurbriggen. «Darum war ich auch überhaupt nicht nervös.» Im Gegenteil: «Ich fand es spannend, einmal hinter die Kulissen eines Videodrehs zu blicken». Dabei kann er sich ein Schmunzeln nicht verknei-

fen. «Viele Statisten hatten nicht das passende Schuhwerk dabei. Einer hatte sogar Lackschuhe an. Darum mussten verschiedene Szenen mehrmals gedreht werden, weil die Protagonisten auf dem Schnee immer wieder ausgerutscht sind», sagt Zurbriggen und lacht.

Arrogantes Getue

Und wie hat er George Michael während den Dreharbeiten erlebt? «Um ehrlich zu sein, er war nicht sehr um-

gänglich und hat nicht viel geredet», so Zurbriggen. «Während der Fahrt legte er die Beine aufs Armaturenbrett und rauchte selbstgedrehte Zigaretten, die nach getrockneten Heublumen rochen.» Trotz dieser Eskapaden von George Michael erinnert sich Zurbriggen gerne an die Videoaufnahmen zurück. «Wenn ich den Titel «Last Christmas» im Radio höre, dann werden die Erinnerungen an die Dreharbeiten immer wieder wach.»

Walter Bellwald

Herbert sucht seine erste Liebe

Brig-GLIS/Heinersreuth Herbert Friedrich (65) aus Heinersreuth im Landkreis Bayreuth sucht seine erste grosse Liebe, die er vor 46 Jahren in Zermatt kennengelernt hat.

«Es war die Wintersaison 1968/69, als ich in Zermatt im Hotel Christiania als Koch gearbeitet habe», schreibt Herbert Friedrich in einem Brief an die RZ. Dabei lernte er eine Oberwalliserin kennen, die mit ihren beiden Schwestern als Bedienung in der «Walliserkanne» arbeitete. «Doris, so hiess meine grosse Liebe, hat mir auf Anhieb gefallen», erinnert er sich. Nicht nur das sympathische Lachen, auch ihre langen Haare und ihr ganzes Auftreten hätten ihn gefesselt, schreibt Friedrich, der nicht



Herbert Friedrich mit seiner damaligen Freundin Doris und ihren Schwestern Olga und Iris.

nur in Zermatt, sondern auch in anderen Schweizer Tourismusorten als Koch gearbeitet hat.

Als Friedrich von Zermatt nach Genf

wechselte, verlor er seine Angebotene aus den Augen. «Leider haben wir den Kontakt abgebrochen, weil die technischen Mittel und Möglichkeiten damals

noch sehr bescheiden waren.» Jetzt will Herbert Friedrich, der in Heinersreuth verheiratet ist, drei erwachsene Kinder hat und seit anderthalb Jahren in Rente ist, seine erste grosse Liebe wiedersehen.

«Ich weiss noch, dass Doris und ihre Schwestern Olga und Iris damals in der Agglomeration Brig-GLIS/Naters gewohnt haben.» Jetzt hofft Friedrich, dass sich seine erste grosse Liebe bei ihm meldet. «Es ist ein Herzenswunsch von mir, wieder mit Doris in Kontakt zu treten.»

Sind Sie die gesuchte Person oder kennen Sie die Frau, dann melden Sie sich bei der RZ Oberwallis unter der E-Mail-Adresse info@rz-online.ch. **bw**

Ein Tag mit dem Pistenchef



(Foto: Blatten-Belalp Tourismus)

Einladende Kulisse. Auf der Belalp wurde am vergangenen Wochenende die Wintersaison eröffnet.

Blatten Ohne sie läuft auf den Pisten nichts. Sie koordinieren den Pistenaufbau und helfen bei Schneesportunfällen. Ein Tag mit dem Pisten- und Rettungschef der Belalp, Michael Nellen.

Ja, ich gehöre zu jenen, die 50 bis 60 Franken für eine Tageskarte in einem durchschnittlich grossen Skigebiet im Wallis übertrieben finden. Oder anders gesagt: Ich fand es übertrieben. Seit ich Michael Nellen, den erfahrenen Pisten- und Rettungschef auf der Belalp,



(Foto: RZ-Archiv)



Michael Nellen auf der Piste und in einer Besprechung mit einem SLF-Experten.

bei der Arbeit begleiten durfte, habe ich diesbezüglich meine Meinung geändert. Die oft unsichtbare Arbeit der Helfer im Hintergrund ist jeden investierten Franken wert.

Abwechslungsreiche Arbeiten

Diese – für Schneesportler meist unsichtbaren – Helfer im Hintergrund machen einen Riesenjob. Bereits vor dem offiziellen Saisonstart beginnt ihr Arbeitstag vor 8.00 Uhr. Zusammen mit Michael Nellen und Andreas Oggier, einer aus dem achtköpfigen Team der Pisten- und Rettungscrew auf der Belalp, geht es mit den Skiern auf die Piste. Einmal wird eine Abdeckung von einer Markierungstafel entfernt, dann wird ein Mast einer Sesselbahn mit einem grossen Schutzprotector aus Polster ausgestattet. Zwischendurch klingelt ständig Nellens Telefon. «Ein Experte von der Schweizer Armee und einer vom SLF (Institut für Schnee- und Lawinenforschung) kommen heute noch auf die Belalp», sagt er. Drei Tage vor dem Saisonstart (die Belalp startete am vergangenen Wochenende in die neue Saison, die Red.) werden noch einzelne Teile gesprengt. Dabei hat die Sicherheit für Nellen immer erste Priorität. So auch während der Saison. Was beim Einen oder Anderen auch einmal auf Unverständnis stossen kann.

200 Anrufe pro Tag

«Bei grossen Schneemengen müssen aus Sicherheitsgründen manchmal Pisten gesperrt werden, doch um unseren Gästen möglichst das ganze Skigebiet anzubieten, muss oft sorgfältig abgewogen werden, ob eine Sperrung zwingend nötig ist oder nicht.» Für Nellen ist klar: Die Sicherheit hat immer erste Priorität. Er fährt unterdessen zur Station der 6er-Sesselbahn. Hier stossen die Experten später zu uns. Vorher habe ich noch die Möglichkeit, mit Nellen – er hat 15 Jahre Berufserfahrung als Pisten- und Rettungschef – über die Rettungseinsätze auf der Piste während einer Saison zu sprechen. «Manchmal sind es 170 in einer Saison, zwischendurch auch einmal 150 Rettungseinsätze, die Zahl variiert», sagt er und greift bereits wieder zum Handy. Jemand aus seinem Team bestätigt eine ausgeführte Arbeit. Jetzt interessiert mich: Wie viele Anrufe gehen denn während einem Tag ein? Nellen schmunzelt und sagt: «Schwer abzuschätzen. In der Hochsaison können es schon mal gegen 200 an einem Tag sein.» Irre. Interessant dabei: Dass Nellen einmal nicht erreichbar ist, kann faktisch ausgeschlossen werden. Diese Einschätzung wage ich nach ein paar Stunden, in denen ich den pflichtbewussten und sehr kompetenten Pistenchef begleiten darf. Ob es nun wenig

Schnee oder sehr viel gibt, bestimmt den Arbeitsrhythmus der Pisten- und Rettungsmannschaft nicht. Beide Male stehen sie vor grossen Herausforderungen. Und dies bereits einige Zeit vor dem offiziellen Saisonstart.

Unsichtbare Aufgaben

Wie vereinbart treffen nun die beiden Experten bezüglich Schneesprengungen ein. Nellen kennt sie aus vergangenen Jahren bereits beide. Auch ein kurzer Zwischenstopp wegen eines ausgehängten Drahtseils am Skilift bringt keinen der drei aus der Fassung. Kurze Zeit später ist der Lift wieder in Betrieb und Nellen kann die vorgesehenen Sprengungen durchführen. Es ist eine von mehreren Arbeiten, die der Gast auf der Piste nicht sieht. Und: Für deren Investition in die Sicherheit der Wintersportler zur Kasse gebeten wird. Zudem für stets präparierte Pisten. Für markierte Abschnitte. Für intakte Anlagen. Für eine moderne Infrastruktur. Dafür greifen wir gerne ins Portemonnaie. Denn ohne den Einsatz solcher engagierter Arbeitskräfte wie Michael Nellen und seinem Team wäre Schneesport in Skigebieten nicht möglich. Nicht nur auf der Belalp.

Simon Kalbermatten



Der Filmbeitrag zum Thema ist ab heute auf TV Oberwallis zu sehen.

Leben zwischen den Kulturen

Brig-Glis Schülerinnen und Schüler der OMS Brig begaben sich in den vergangenen Wochen auf die Suche nach der eigenen Identität und erfuhren, was es heisst, in der heutigen multikulturellen Gesellschaft zu leben.

Wer bin ich? Was kann ich? Wer will ich sein? Gerade Jugendliche sind oft auf der Suche nach sich selbst, auf der Suche nach der eigenen Identität. Besonders junge Menschen mit Migrationshintergrund, die zwischen zwei Kulturen aufwachsen, geraten bei dieser Selbstfindung oftmals in ein Dilemma, da die gesellschaftlichen, religiösen und familiären Realitäten vielfach nicht übereinstimmen.

Projekt «Ich bin Ich – Spagat?»

Die Kantonale Fachstelle Integration und Inter Culture Communication (ICC) haben diesen Handlungsbedarf im Bereich der Integration von Jugendlichen erkannt. Aus diesem Grund wurde in Zusammenarbeit mit der Oberwalliser Mittelschule (OMS) St. Ursula Brig das Projekt «Ich bin Ich – Spagat?» lan-



Schülerinnen und Schüler tauschen ihre Gedanken im interkulturellen Dialog aus und lernen so mehr über sich und das Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft.

ciert, welches bereits zum dritten Mal erfolgreich umgesetzt wurde. «Wir wollen den jungen Menschen unterstützend zur Seite stehen, damit sie lernen, nicht zwischen, sondern in mehreren Kulturen zu leben», sagt Madeleine Kuonen-Eggo, Projektverantwortliche von ICC. Bei «Ich bin Ich – Spagat?» gehe es in erster Linie darum, dass die Jugendlichen in der Gruppe einen interkulturellen Dialog führen. «Dadurch lernen sie, einander zuzuhören, Vorurteile abzubauen, gegenseitiges Verständnis aufzubauen und zu erfahren, was Respekt bedeutet. Sie hinterfragen vielleicht auch ihre eigene Sichtweise und gewohnten Handlungsmuster», erklärt Kuonen-Eggo weiter.

Wichtige Lebensschule

Mit dem Thema der Selbstfindung und dem Leben innerhalb mehrerer Kulturen haben sich in den vergangenen Wochen auch die Schülerinnen und Schüler der vier Klassen für Schule für Berufsvorbereitung (SfB) in Brig beschäftigt. Während sechs Lektionen, die von Madeleine Kuonen-Eggo und Nadia Kalbermatter geleitet wurden, trafen sich die Jugendlichen in kleinen Gruppen und setzten sich mit ihrer eigenen Lebenssituation auseinander. «Es ist mehr als normaler Schulunterricht», erklärt der verantwortliche Lehrer Rainer Zurbruggen. «Es geht bei dem Projekt «Ich bin Ich – Spagat?» vielmehr darum, dass die Jugendlichen lernen,

Beziehungen aufzubauen, Eigenverantwortung wahrnehmen und mit der dadurch gewonnenen Reife auch einen wichtigen Grundstein für ihren künftigen, beruflichen Werdegang legen können.» Es sei zudem wichtig, dass die Jugendlichen ein Gespür entwickeln würden, wie sie die verschiedenen Kulturen verbinden können. «Das fängt schon bei der Sprache an», erklärt Zurbruggen. «Wenn innerhalb einer Gruppe ein paar Leute dieselbe Muttersprache haben, reden sie oft, vielfach auch unbewusst, in dieser. Dadurch fühlen sich andere vielleicht aber ausgeschlossen oder haben das Gefühl, dass jetzt über sie gelästert wird. Diese Projektarbeit soll das Verständnis für solche und ähnliche Situationen fördern, gegenseitig Rücksicht zu nehmen.» Mit dem Projekt zeigen sich die Verantwortlichen sehr zufrieden. So soll es auch in Zukunft an der OMS Brig durchgeführt werden. «Solange das Projekt Anklang bei der Schülerschaft und der Direktion findet, werden wir es weiterführen», sagt Zurbruggen. «Persönlichkeitsentwicklung und Reife können nämlich nicht mit einem Buch gelernt werden.»

Deborah Kalbermatter

CANTARS KIRCHENKLANGFEST 2015 – 11. April in Visp / 25. April in Gampel-Steg

DIE LOBPREISGRUPPE «TU SOLUS»



cantars
kirchenklangfest 2015



BotschafterInnen 2015



Beatrice Egli,
Schlagersängerin,
Gewinnerin DSDS 2013

Im Jahr 2000 am Bistumsfest in Sitten, wo verschiedene innerkirchliche Gruppierungen und andere Gruppen engagiert wurden, formierte sich erstmals eine Gesangs-Musikgruppe aus der «charismatischen Erneuerung Oberwallis», um diesen Anlass mit Lob-

preis zu bereichern. Rolf Kalbermatter, gestützt von Andrea Murmann und Hanspeter Anthamatten, ergriff die Initiative zur Gründung einer Lobpreisgruppe. Die Gruppensatzung veränderte sich laufend. Für jeden Anlass wurde jeweils spontan geübt und die Gruppe neu zusammengestellt. Es war nicht grossartiger Gesang oder Musik, die die Gruppe zusammenhielt – es verband vielmehr das Eine: Gott von ganzem Herzen zu loben und preisen und ihm alle Ehre zu geben. Nun war die Zeit reif. Lobpreis dieser Art war fortan gefragt. Im Oberwallis fanden immer mehr Grossanlässe der «charismatischen Erneuerung» statt, in der die Lobpreisgruppe ihren Dienst fand. In den letzten Jahren hat sich die Gruppe gefestigt. Sie besteht aus Pfarrer Rolf Kalbermatter (Leitung und Tenor), Andrea Murmann (Sopran), Eleonora Biderbost (Sopran), Hans-

peter Anthamatten (E-Bass und Gesang), Michel Venetz (Schlagzeug), Karin Guntern (Alt), Nadine Supersaxo (Gitarre, Piano, Alt), Emily Ross (Geige, Sopran), Nicole Cruz-Wyden (Gitarre, Alt), Pascal Zimmermann (Piano, Bass); am Mischpult hebelt Walter Murmann und den Beamer bedient Nadja Jordan. Der Name «Tu solus» etablierte sich bei der ersten CD-Produktion im Jahre 2004. Das Liederrepertoire erstreckt sich von Balladen über einfache Kirchenlieder bis hin zu Klassikern der Worship-Music. Hauptsächlich werden die Lieder als Solonummern mit vierstimmigem Background-Chor in deutsch, gelegentlich in englisch und lateinisch, begleitet mit Gitarre, Klavier, Bass und Schlagzeug, Geige und Flöte, vorgetragen. Die Lobpreisgruppe möchte Hilfe sein, Jesus als lebendigen Gott neu zu entdecken und ihn zu lieben. Alle sind eingeladen mitzusingen.

ABC RECKINGEN-GLURINGEN



Schneesportschule Mittelgoms, Skilift Gluringen



Markus Walther Skischulleiter

Tel. 027 973 11 70

Natel 079 679 90 06

E-Mail markuswalther@gmx.ch



METZGERQUALITÄT



Eggs Beat

3998 Reckingen-Gluringen
Telefon 027 973 11 47



Hauslechnik

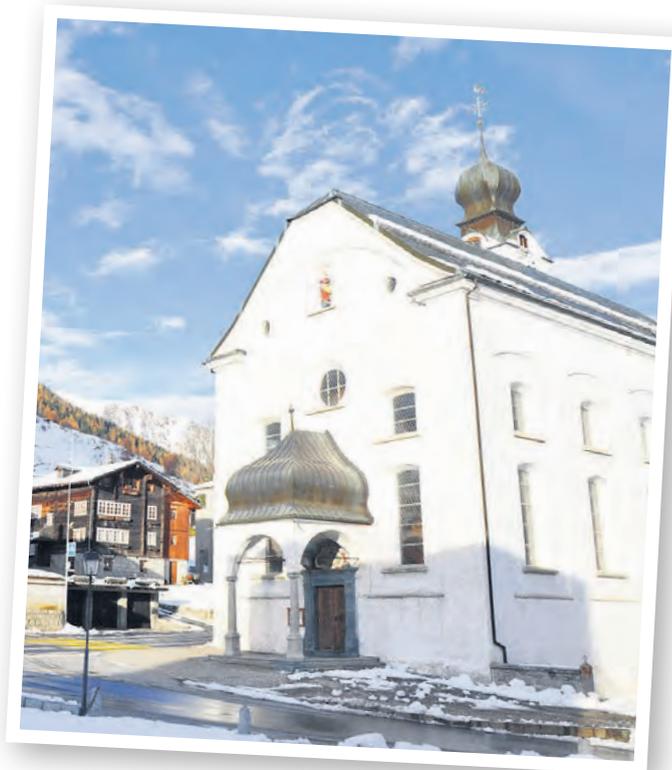
Sanitärinstallationen, Bedachungen,
Heizungen, Spenglerei & Reparaturdienst

IMWINKELRIED CHRISTOPH

Haus Mühle, 3998 Reckingen

Tel. 027 973 25 03

Natel 079 525 20 54



Restaurant-Pizzeria

Bächi

Grosse Sonnenterrasse

3998 Reckingen-Gluringen

Telefon 027 973 13 39

bachi.gluringen@gmail.com

Ivo Da Rocha und Ana Antunes

Pizza vom Holzofen, Hausgemachte Teigwaren
und andere Gerichte

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 8.00 – 23.00 h

Sa – So: 8.00 – 24.00 h

Für Nachtschwärmer:
Bar Bull's Eye
offen 20.00 – 4.00 Uhr





Das etwas andere Präsidenteninterview



Norbert Carlen, Gemeindepäsident von Reckingen-Gluringen.

Oben oder unten?

Bier oder Wein?

Ich wohne nicht in einem Weinbaugebiet und ziehe Bier vor.

Winter oder Sommer?

Alles zu seiner Zeit.

«Cholera» oder «Gsottus»?

«Gsottus», das weckt bei mir Erinnerungen.

Langlauf oder Schlitteln?

Langlauf ist ein Hobby von mir. Die Loipen führen direkt an meinem Haus vorbei.

«Schnupfclub» oder «Club der Gemütlichen»?

Ich bin in keinem von beiden Vereinen Mitglied. Ich bevorzuge den «Club der kochenden Männer».

«Gommermärt» oder Gommerlauf?

Auf dem «Gommermärt» trifft sich Alt und Jung aus dem Dorf.

Freiluftbad Reckingen oder River Rafting?

Das Freiluftbad in Reckingen ist eines der wenigen öffentlichen Schwimmbäder, das höher als 1300 Meter über Meer gelegen ist.

Erlebnispfad oder Minigolf?

Beides sind für mich in erster Linie Angebote für unsere Gäste. Ich pflege andere Hobbys.

Links oder rechts?

Zuwanderung oder Abwanderung?

Mir wäre Zuwanderung lieber, aber die Abwanderung ist ein Problem im Goms.

Reckingen oder Gluringen?

Da gibt es keinen Unterschied, für mich gehört das zusammen.

Dorfladen oder Supermarkt?

Es braucht beides. Im Dorf findet man nicht alles.

Wasserkraft oder Solarenergie?

Wir haben ein eigenes Wasserkraftwerk, aber bei unseren Sonnenstunden ist auch die Solarenergie zukunftsweisend.

Fusion oder Eigenständigkeit?

Angesichts der Bevölkerungsstruktur und der Zeichen von Seiten des Kantons, ganz klar die Fusion.

Ferienwohnung oder Chalet?

Ich bin lieber für mich in einem Gebäude.

Barockkirche Reckingen oder Stalenkapelle?

In der Barockkirche habe ich geheiratet, aber die Stalenkapelle ist ein sehr spezieller Ort (Ort der Stille).

Alter Gommer Webstuhl oder Stadel 1617?

Der Stadel 1617 ist ein ehrgeiziges Projekt der Gemeinde.

Kurz und bündig

Mein Geburtsdatum:

17. Mai 1965

Meine Familie:

Verheiratet mit Ursula, zwei Kinder.

Meine Partei:

Parteilos.

Mein Aufsteller:

Meine Familie.

Mein Sorgenkind:

Die Abwanderung und der fehlende Stolz Gommer zu sein, die fehlende Selbstinitiative.

Meine Ziele:

Das Dorf und die ganze Region für die Zukunft gut zu positionieren.

Meine Motivation:

Meiner Heimat etwas zurückgeben.

Meine Lieblingsaufgabe:

Innovative Projekte zu initiieren und dann auch umzusetzen.

Mein Traumberuf:

Mein Traumberuf war Astronaut.



Politische Liebeserklärung zum Dorf:

«Meine Heimat inmitten
einer schönen Natur
mit einer Ruhe, die jedem
Einwohner und jedem
Gast gut tut»

«Ich bin nicht sicher, ob es wirklich immer weniger Gläubige gibt»

Sitten/Region Seit September ist Jean-Marie Lovey der neue Bischof von Sitten. Ein Interview über die Bedeutung von Weihnachten, das Fernbleiben der Gläubigen von den Kirchen und das Treffen mit Papst Franziskus.

Bischof Lovey, es ist Weihnachten und viele Menschen sind gestresst. Bedeuten die Festtage auch für Sie Stress?

Das hoffe ich doch nicht. Selbstverständlich gibt es während der Festtage einige Aktivitäten, die mit meinem Amt als Bischof zusammenhängen. Das ist aber nicht stressig. Ganz im Gegenteil. Weihnachten ist eine Zeit des Innehaltens, eine Zeit um die Dinge Revue passieren zu lassen. Alles läuft in gewissem Masse in Zeitlupe. Mit etwas Glück schneit es während der Weihnachtswoche auch noch, was zusätzlich entsleunigend wirkt, da alles gedämpft wird (lacht). An Weihnachten haben wir die Möglichkeit zu uns zu finden, uns auch etwas auszuruhen, in den Händen des Christkinds. Weihnachten gibt den Menschen die Gewissheit, dass sich Gott um uns kümmert, wir haben also Grund zur Ruhe zu kommen und uns zu freuen.

Wie verbringen Sie als Bischof Heiligabend?

Den Nachmittag verbringe ich mit den Bewohnern eines Altersheims und nehme an deren Weihnachtsfeier teil. Anschliessend fahre ich in die Studios von Rhône FM in Martinach, wo ich mit anderen Personen Weihnachten am Radio feiern werde. Wir werden über das Fest sprechen und auch Fragen von Zuhörern beantworten. Danach kehre ich nach Sitten zurück, wo ich mit den Gläubigen die Mitternachtsmesse feiern werde.

Und am ersten Weihnachtsfeiertag?

Dieser Tag ist dann viel ruhiger. Da tritt der familiäre Aspekt in den Vordergrund. Ich hoffe, dass ich Zeit habe, meine eigene Familie zu besuchen, die ich seit meiner Bischofsweihe praktisch kaum noch gesehen habe. Den morgigen Tag verbringe ich also mit meinen Geschwistern.

Welche Bedeutung hat Weihnachten für Sie persönlich?

Jedes Jahr an Weihnachten versuche ich mich daran zu erinnern, was alles während des Jahres geschehen ist. Ich ziehe meine Jahresbilanz, wobei ich sehr gerne den Fokus auf die Namen der Menschen lege, die

mir während des Jahres begegnet sind, mit denen ich einen Teil des Weges gegangen bin. Ich denke, dass Weihnachten eine sehr grosse familiäre Dimension hat. Weihnachten ist eine gute Gelegenheit, sich seiner Familie bewusst zu werden. Nicht nur seiner Blutsverwandten, sondern allen Menschen, die einen begleiten. Darum sage ich vor Gott und dem Christkind die Namen der Menschen auf, die mich begleiten, die in meinem Herz wohnen. So versuche ich Weihnachten seine familiäre Dimension zu geben, denn schliesslich ist Weihnachten für uns alle da, für alle Menschen.

«Ich habe das Gefühl, dass wir manchmal ein bisschen zerrissen sind»

Am 28. September wurden Sie zum Bischof von Sitten geweiht. Welche Ereignisse haben Sie seit dem am meisten beeinflusst?

Das Ereignis, das mich am meisten beeindruckt hat, war sicher die Weihe zum Bischof selbst. Das war ein sehr bewegender Moment. Nicht vom Ereignis her,

sondern wie ich die Kirche erfahren durfte. Ich durfte die Gemeinschaft und die Nähe der Gläubigen sehr intensiv erleben. Das war ein sehr schöner Moment, der mir immer in Erinnerung bleiben wird. Was natürlich ebenfalls ein grosser Moment für mich war, war der Besuch bei Papst Franziskus in Rom zusammen mit den Mitgliedern der Schweizer Bischofskonferenz Anfang Dezember.

Wie haben Sie den Papst erlebt?

Es war ein sehr schöner Tag. Der Papst war gerade von seiner Reise in die Türkei zurückgekehrt und man hatte uns gesagt, dass er sich etwa eine halbe Stunde Zeit für uns nehmen könne. Aber es kam ganz anders. Papst Franziskus war sehr zugänglich und unkompliziert. Wir wurden von ihm persönlich begrüsst, dann kam das offizielle Gruppenfoto und schliesslich haben wir uns im Kreis zusammengesetzt.

Und dann?

Dann haben wir einfach geredet. Papst Franziskus hat uns aufgefordert einfach zu sagen, was uns beschäftigt. Es entwickelte sich ein ganz natürliches Gespräch, in dem der Papst unsere Anliegen aufnahm und Lösungen und Gedanken anbot. Das war sehr





beeindruckend, denn schliesslich waren wir beim Papst. Papst Franziskus gab uns das Gefühl, dass er für uns da ist. So haben wir uns dann zwei Stunden ausgetauscht. Der Papst hätte auch einfach eine Erklärung verlesen können und alles wäre nach 20 Minuten vorbei gewesen, aber so ist der Papst nicht, er nimmt sich Zeit und ich finde, dass dies ein sehr schönes Zeichen ist.

Worauf wollen Sie als Bischof von Sitten den Fokus legen? Welche Themen liegen Ihnen am Herzen?

Ich möchte zunächst einmal die Diözese kennenlernen. Dafür nehmen ich mir Zeit. Mir ist wichtig, dass ich die Menschen im Bistum treffe und kennenlernen. Darum besuche ich die Regionen des Bistums und spreche mit den Priestern, den Mitarbeitern der Diözese und den Menschen. Das ist ein grosses Anliegen von mir. Dann versuche ich natürlich die gute Arbeit meiner Vorgänger weiterzuführen. Ich denke dabei vor allem an alles, was die Familien betrifft. Die Familien müssen gepflegt und gestärkt werden. Dann beschäftigt mich natürlich der Wertewandel und alles, was mit den Mitarbeitern der Diözese zu tun hat. Was

«Die Kirche muss sich immer erneuern»

mit sehr wichtig ist, ist die Erfahrung von Einigkeit und Gemeinschaft zu stärken. Ich habe das Gefühl, dass wir manchmal ein bisschen zerrissen sind und das wegen Kleinigkeiten. Daran müssen wir arbeiten und das Zusammengehörigkeitsgefühl wieder stärken.

Die Kirchen und Messen werden immer weniger besucht, es gibt immer weniger Gläubige. Macht Ihnen das Sorgen?

Lassen Sie mich dazu zwei Dinge sagen. Ich bin nicht sicher, ob es wirklich immer weniger Gläubige gibt.

Warum das?

Nun, als ich an einem Sonntag im Advent die heilige Messe gefeiert habe, war die Kathedrale von Sitten voll. Dann ist es doch so, dass das Evangelium nicht zwingend innerhalb der Mauern einer Kirche gelebt und erfahren werden muss. Viele Menschen leben die Werte des Evangeliums draussen in der Welt, in ih-

«Es geht darum zu zeigen, dass Glaube Freude bedeutet»

rem Leben. Darum bezweifle ich es ein wenig, wenn man sagt: Es gibt immer weniger Gläubige. Aber es ist klar, die Zahl der Menschen, die zur Messe kommen, hat stark abgenommen. Das wirft natürlich Fragen auf. Darum ist es wichtig, dass sich der Glaube entwickelt. Wir müssen uns fragen: Wie können wir den Menschen wieder eine spirituelle und mystische Erfahrung geben? Wir müssen die Menschen Gott erfahren lassen, damit sie wieder erkennen, dass der Glaube etwas ist, das man in der Gemeinschaft der Kirche lebt und nicht für sich alleine. Das ist nämlich der Gedanke des Evangeliums: der Aufbau einer Gemeinschaft. Das ist in einer sehr individualistischen Gesellschaft wie der unsrigen besonders wichtig. Viele Menschen denken, dass der Glaube eine Privatsache sei. Ich denke aber das Gegenteil ist der Fall. Glaube wird in der Gemeinschaft gelebt. Diesen Gedanken müssen wir den Menschen wieder näherbringen. So wird die Zahl der Menschen, die den Glauben praktizieren, wieder steigen.

Der Kirche wird immer wieder vorgeworfen, sie sei nicht reformwillig, gehe nicht auf die Anliegen der Menschen ein. Was sagen Sie zu diesem Vorwurf?

Beim Zweiten Vatikanischen Konzil wurde gesagt: «Ecclesia semper reformanda est.» Die Kirche muss sich immer erneuern. Wer ist die Kirche? Wir alle. Und wir wissen, dass wir uns ständig verändern

müssen. Daher glaube ich, dass auch die Kirche sich verändern und mit den Menschen entwickeln muss. Ich denke, dass wir mit Papst Franziskus ein Kirchenoberhaupt haben, das viele Türen öffnen wird, vor allem was die Strukturen der Kirche betrifft. Der Glaube an sich, das Fundament der Kirche, wird sich nicht verändern. Aber wie wir diesen Glauben erfahren, da muss die Kirche sich anpassen. Die Zeit, in der die Kirche mit erhobenem Zeigefinger dastehen konnte und sagte: «Das darfst du nicht und das ist verboten» ist vorbei. Es geht darum zu zeigen, dass Glaube Freude bedeutet. Auch das Bild, das wir von Gott haben, muss sich ändern.

Inwiefern?

Wir haben uns eingebildet, dass wir irgendwann Gott verstehen könnten – so ist Gott und das will er von uns, das erlaubt er nicht und so weiter. Ich glaube, das ist falsch. Gott steht über solchen Ideen. Er ist viel mehr als das, was wir denken, das er ist. Selbstverständlich müssen wir uns ein Bild von Gott machen, aber wir müssen mehr darauf hören, was Gott uns sagt und weniger auf das, was wir über Gott denken. Die Göttlichkeit ist viel mehr als alles, was wir Menschen uns vorstellen können. Denn wir dürfen nicht vergessen: Gott ist grösser als unser Herz.

Sprechen wir noch über die Finanzen des Bistums. Sie haben ein Defizit von fast einer Million Franken und haben zu Spenden aufgerufen. Warum fehlt Ihnen Geld?

Alle Aktivitäten, die die Kirche leistet, sei es in der Seelsorge, der Familienpastoral und so weiter kosten uns, wie jeden anderen Arbeitgeber auch, Geld. Die Menschen, die im Dienste der Kirche stehen, müssen ihren Lebensunterhalt sicherstellen können. Weil die Aufgaben immer komplexer werden, brauchen wir mehr Leute, die diese Aufgaben im Namen der Kirche wahrnehmen. Wenn dann die Einnahmen stagnieren, resultiert ein Defizit. Darum haben wir die Gläubigen zu Spenden ans Bistum aufgerufen und wir sind überwältigt, mit welcher Grosszügigkeit die Gläubigen uns Geld gespendet haben. Das ist ein sehr schönes Zeichen.

Interview und Übersetzung Martin Meul

ZUR PERSON

Vorname: Jean-Marie **Name:** Lovey **Geburtsdatum:** 2. August 1950 **Beruf:** Bischof von Sitten **Hobbys:** Skifahren, Alpinismus, Musik

NACHGEHAKT

Weihnachten 2015 werde ich fließend Deutsch sprechen.	Nein
Papst Franziskus wird die katholische Kirche nachhaltig beeinflussen.	Ja
Das Bistum Sitten ist das wichtigste in der Schweiz.	Nein
(Der Joker darf nur einmal gezogen werden.)	

FESTTAGSRÄTSEL

FESTTAGSRÄTSEL

FESTTAGSRÄTSEL



Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf von Land- und Kommunalmaschinen

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2015!



Bielstrasse 41 | 3902 GLIS | 027 923 95 78

maesano ag
hoch- und tiefbauunternehmen

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2015!

tätigkeitsgebiete

- hochbau
- tiefbau
- umbauten
- renovation
- bruchsteinmauern
- rundbogenpflasterungen
- sprengarbeiten
- abbrüche, demontagen

3902 brig-glis
englischgruss-strasse 1
tel. 027 923 90 42
fax 027 924 36 45
info@maesanobau.ch

www.maesanobau.ch

Sie tun es für Ihr Auto.

GARAGE GEBRÜDER WYDEN TOYOTA

Wir wünschen unserer Kundschaft frohe Festtage und einen erfolgreichen Start ins 2015.

3997 Fürgangen/Bellwald, Telefon 027 971 20 71



Bauschreinerei • Glasarbeiten • Innenausbau

Escher Cäsar AG

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2015!

3900 Gamsen • Tel. 027 923 23 56 • Fax 027 923 68 43



Creativ Art

Imesch Christof & Team

Gewerbezentrum
CH - 3900 Brig-Gamsen

Telefon 027 923 40 10
www.creativart.ch

Wir danken für die Kundentreue & wünschen frohe Festtage und ein erfolgreiches neues Jahr.

JANUAR

1.) Wie viele Oberwalliser Wintersport-athleten sind an den Olympischen Winterspielen in Sotschi gestartet?

- A 6
- W 8
- U 9



FEBRUAR

2.) Wo ist ein neues Bahn-Projekt geplant?

- N Erner Galen
- O Bellwald
- I Hungerberg



MÄRZ

3.) Wo steht das neue «wellnessHotel⁴⁰⁰⁰»?

- N Saas-Fee
- T Saas-Grund
- K Saas-Almagell



APRIL

4.) Wie hiess die Miss Schweiz Kandidatin mit Walliser Wurzeln?

- L Geraldine Zurbriggen
- T Geraldine Schnidrig
- B Geraldine Arnold



MAI

5.) Was wird im Glisergrund gebaut?

- E Zollanlage
- R Einkaufszentrum
- M Hungerberg Parkhaus



JUNI

6.) Wer berichtete im Fernsehen über die Fussball WM in Brasilien?

- R Rainer Maria Salzgeber
- G Martin Schmid
- S Georges Bregy



Ja, ich will gewinnen!

So machen Sie mit: Mit 12 Fragen in dieser und der nächsten RZ blicken wir auf das Jahr 2014 zurück. Kreuzen Sie jeweils die richtige Antwort an und notieren Sie sich den Buchstaben. Die 12 richtigen Buchstaben ergeben das Lösungswort. Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Festtagsrätsel», Postfach 76, 3900 Brig (Einsendeschluss 12. Januar 2015)

- Preis: Ein 4-Tagesticket fürs Open Air Gampel mit Membercard im Wert von 350 Franken.
 - Preis: Eine DVD von Komiker Michael Elsener «Stimmbruch»
- (Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Lösungswort RZ 51

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
<input type="checkbox"/>											

Lösungswort RZ 52 (folgt am Mittwoch, 31. Dezember)

boden traum
schwestermann ag

Auch im 2015 setzen wir Ihre Wünsche um!

www.bodentraum.ch



GEER. ZUBER.

Wir danken allen Kunden für das Vertrauen und wünschen ein gesundes und zufriedenes 2015

Bielstrasse 26 · Brig-Glis · Tel. 027 923 26 25



Henzen Auto-Elektro AG, 3930 Visp

BOSCH Service

Wir danken unseren Kunden für Ihre Treue und wünschen allen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2015!



RZ MOVIES

Wir bedanken uns bei unseren treuen Kunden und wünschen besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2015.

Bestellen Sie jetzt für die Festtage: Über die Festtage verlängern wir die Mietdauer von 7 auf 14 Tage ohne jeglichen Aufpreis!

www.rzmovies.ch

Der beste Weg, Filme zu mieten! Riesenauswahl an DVD und Blu-ray. Ab CHF 4.90 für 7 Tage, bzw. 14 Tage über die Festtage, bei Bestellung über CHF 15.- keine Versandkosten, schneller Versand per A-Post.






Zermatt

3½-Zimmer-Wohnung

- mit unverbaubarer Matterhornansicht
- Hanglage, sehr sonnig
- 1. Obergeschoss
- 150 Meter zur Bushaltestelle
- weniger als 10 Gehminuten zum Dorfzentrum
- 86 m² Bruttofläche

Verkaufspreis: Fr. 790 000.–

Mario Fuchs 079 338 94 79
mario.fuchs@remax.ch

Täsch

2½-Zimmer-Wohnung

- sehr sonnige und ruhige Hanglage
- grosse Terrasse
- ca. 300 Meter zu Einkaufsmöglichkeiten und Restaurant
- Baujahr 1982, sehr guter Zustand
- 58 m² Bruttofläche
- Wohnzimmer mit Cheminée

Verkaufspreis: Fr. 250 000.–

Mario Fuchs 079 338 94 79
mario.fuchs@remax.ch

Saas-Fee

Wohnhaus «Apollo»

- 3-Zimmer-Wohnung im 3. OG
- Wohnen/Essen
- 2 Schlafzimmer
- 1 Nasszelle
- unverbaubare Bergsicht an Toplage
- ein Balkon Süd/West
- eigenes Kellerabteil
- Lift im Haus

Verkaufspreis: Fr. 480 000.–

Stefan Supersaxo 079 628 39 44
stefan.supersaxo@remax.ch

Saas-Fee

Wohnung im Haus «Au Cairn»

- 4½-Zimmer-Wohnung
- Wohnen/Essen
- 3 Schlafzimmer
- 2 Nasszellen
- zentrale Lage Nähe Skiarena
- sonniger Südbalkon
- Lift im Haus

Verkaufspreis: Fr. 1 190 000.–

Stefan Supersaxo 079 628 39 44
stefan.supersaxo@remax.ch

Ried-Mörel

Chalet «Margaret»

- sehr ruhige und sonnige Lage
- Sitzgelegenheit vorhanden
- wenige Gehminuten vom Dorfzentrum entfernt
- VP inkl. Parkplatz

Verkaufspreis: Fr. 375 000.–

Markus Furrer 079 252 59 39
markus.furrer@remax.ch

Susten (Pletschen)

Bauland

- 3 angrenzende Parzellen südlich der Ortschaft Susten an ruhiger, unverbaubarer Lage

- Parzelle 1 = 656 m²
- Parzelle 2 = 465 m²
- Parzelle 3 = 547 m²

Verkaufspreis auf Anfrage

Elmar Mathieu 079 252 61 27
elmar.mathieu@remax.ch

Eischoll

3½-Zimmer-Wohnung

- totalrenoviert, hell
- Wintergarten
- Keller, Garten
- zentrale, ruhige Lage
- Wohnfläche 88 m², Wintergarten 13 m²
- Autoeinstellplatz kann dazugekauft werden

Verkaufspreis: Fr. 180 000.–

Elmar Mathieu 079 252 61 27
elmar.mathieu@remax.ch

Visp

6½-Zimmer-Wohnung

- Wohnfläche ca. 200 m²
- 2013 komplett renoviert
- separater Eingang
- kinderfreundliche Überbauung
- grosse wind- und sichtgeschützte Terrasse
- Wellness-Oase
- wunderschöne Aussicht auf das Rhonetal
- Gemeinschaftspool

Verkaufspreis: Fr. 750 000.–

Frank Zurbruggen 079 220 27 46
frank.zurbruggen@remax.ch

Blatten/Naters

Ferienresidenz «Bergquell»

- 3½-Zimmer-Wohnung
- Toplage
- Wohnung im Rohbau erstellt
- Innenausbau nach Angaben des Käufers
- Parkplatz in der Einstellhalle
- Besichtigung einer Musterwohnung

Verkaufspreis: ab Fr. 450 000.–

Trudy Leiggenger 079 221 04 11
trudy.leiggenger@remax.ch

Bellwald

Wohnhaus mit 2 Wohnungen

- 3 Schlafzimmer und Bad/WC im OG
- 2 Schlafzimmer und Technik
- Keller im UG
- grosszügiger Wohn- und Essraum
- Anbau im Mittelteil
- grosse Doppelgarage plus Bauparzelle angrenzend

Verkaufspreis auf Anfrage

Gilbert Albrecht 079 425 75 93
gilbert.albrecht@remax.ch

Brig

4½- & 5½-Zimmer-Wohnung «La Suisse»

- zentrale und sonnige Lage
- auch als Büro nutzbar
- Parterrewohnung mit Vorplatz & schöner Rasenfläche
- Terrasse
- Echtholz-Parkettböden
- 4 Schlafzimmer
- Bodenheizung
- Wohnfläche: 140 m² bzw. 146 m²

Verkaufspreis: Fr. 588 000.– / Fr. 630 000.–

Gilbert Albrecht 079 425 75 93
gilbert.albrecht@remax.ch

Oberwallis

Ihr Partner für:

- den Verkauf Ihrer Liegenschaft
- den Kauf einer Liegenschaft
- die Bewertung Ihrer Liegenschaft
- die Vermietung oder Verwaltung Ihrer Liegenschaft

Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Gespräch.

www.remax-oberwallis.ch



Hans Ritz
Geschäftsinhaber
079 221 04 10
hans.ritz@remax.ch



Markus Furrer
Region Aletsch
079 252 59 39
markus.furrer@remax.ch



Trudy Leiggenger
Region Brig-Glis/Naters
079 221 04 11
trudy.leiggenger@remax.ch



Gilbert Albrecht
Region Goms/Naters
079 425 75 93
gilbert.albrecht@remax.ch



Frank Zurbruggen
Region Visp/Grächen
079 220 27 46
frank.zurbruggen@remax.ch



Mario Fuchs
Region Zermatt/Täsch
079 338 94 79
mario.fuchs@remax.ch



Stefan Supersaxo
Region Saas-Fee/Saastal
079 628 39 44
stefan.supersaxo@remax.ch



Elmar Mathieu
Region Leuk/Leukerbad
079 252 61 27
elmar.mathieu@remax.ch

Raron empfängt Siders zum Derby

Raron Endlich. Der HC Siders reist wieder ins Oberwallis zu einem bedeutenden Derby. Der EHC Raron misst sich mit dem Traditionsclub aus der Sonnenstadt.

Sie reisen in die Höhle des Löwen. An den Ort, wo sie sich mit dem Heimteam in der Vergangenheit verschiedene Schlachten geliefert haben. Duelle auf Augenhöhe. Bittere Pleiten. Zuckerüsse Siege. Nur: Der Gegner ist diesmal ein anderer. EHC Raron statt EHC Visp. 2. Liga statt NLB. Der HC Siders gastiert in der Litternahalle (Dienstag, 20.00 Uhr) und fordert Raron zum Duell.

Erinnerungen an die NLB-Derbys

Speziell ist die Affiche jedoch auch für die Rarner. Bei Raron (Prediger, Portner oder Dubach) sowie beim HC Siders (die Métrailler-Brüder oder Lionel D'Urso) stehen Spieler im Kader, die bei den Walliser NLB-Derbys dabei waren. Silvano Dubach erinnert sich: «Das waren tolle Spiele vor vielen Fans.» Das Derby auf 2.-Liga-Niveau will er jedoch nicht damit vergleichen. «Die Voraussetzungen sind diesmal anders. Visp gegen Siders war ein Derby, das einen grossen Teil der Region bewegte.» In der 2. Liga



(Foto: zvg)

Derbyzeit. Der EHC Raron empfängt über die Festtage den Ligakrösus HC Siders.

– auf Stufe Amateure – seien die Ambitionen sicher nicht mehr dieselben. Mit Raron und Siders treffen jedoch zwei Teams aufeinander, die in der oberen Tabellenhälfte mitspielen wollen. Die Sonnenstädter machen auch kein Geheimnis daraus, in die 1. Liga aufsteigen zu wollen (siehe Interview unten). Kann Raron mit dem HC Siders mithalten? «Absolut. Unser Team hat ein grosses Potenzial», sagt Dubach. Der grösste Gegner in der laufenden Saison

sei ohnehin das Wetter gewesen. «Auf der freien Eisbahn in Raron mussten deshalb mehrere Spiele verschoben werden, das führte dazu, dass wir zweieinhalb Wochen ohne Ernstkampf blieben.» Der dadurch verloren gegangene Rhythmus habe bestimmt den einen oder anderen Punkt gekostet.

Gefürchtetes Siderser Powerplay

Raron ist der Start in die Saison gelungen. Der Respekt vor den Oberwal-

lisern ist auch im Mittelwallis gross. Was zeichnet die Rarner aus? Dubach: «Wir spielen mit viel Leidenschaft und sind eine sehr intakte Mannschaft auch ausserhalb des Eisfeldes.» Mit der angesprochenen Leidenschaft im Spiel, verbunden mit viel Kampfgeist, habe man auch gegen talentiertere Teams mit einer grösseren individuellen Klasse eine reelle Chance. Was braucht es am Dienstag, damit Raron das Walliser Duell für sich entscheiden kann? «Das wird für uns sehr ein schwieriges Spiel, denn Siders ist sehr erfahren und spielt ein tolles Powerplay.» Deshalb gelte, defensiv sauber zu spielen und wenig Strafen zu nehmen. Dubach erwartet ein intensives Match mit viel Tempo, der nötigen Härte und Fairness und vor allem auch einem grossen Publikumsaufmarsch. «Das wäre toll, wenn wir in Visp vor einer grossen Kulisse spielen könnten», sagt er. Generell ist der Berner vom Niveau in der 2. Liga positiv überrascht. Den grössten Unterschied zwischen der 1. Liga und der 2. Liga sehe er bei der Anzahl Trainingseinheiten, doch rein sportlich «sind die Teams nicht mehr weit weg von der 1. Liga», ist er überzeugt. Wie nahe sich der EHC Raron und der HC Siders sind, zeigt sich in der Altjahreswoche.

Simon Kalbermatten

Der HC Siders – eine Herzensangelegenheit

Siders Er ist der Topscorer der Liga und Tabellenführer mit dem HC Siders. Cédric Métrailler über das Derby in Raron, die 2. Liga und den erhofften Aufstieg.

Cédric Métrailler, Sie reiten auf einer doppelten Erfolgswelle, sind Tabellenführer und Liga-Topscorer.

Ganz ehrlich, meine persönlich erzielten Punkte sind mir egal, es geht nur um den Erfolg des HC Siders.

Ihre Punkte werden aber sehr wichtig sein, wenn es darum geht, in die 1. Liga aufzusteigen.

Natürlich verfolgen wir das Ziel, in die 1. Liga aufzusteigen, aber wir machen uns diesbezüglich keinen Druck. Wenn wir es dieses Jahr nicht schaffen, nehmen wir in der nächsten Saison wieder einen Anlauf. Aber es gilt, je eher, desto besser.

Wie ist es für Sie nach all den Jahren in der NLB, 2. Liga zu spielen?

Ich bin sehr positiv überrascht vom Niveau in der 2. Liga. Es gibt viele sehr gute Spieler, solche, die früher auch in der Nationalliga gespielt haben.

Wo liegt denn Ihre Hauptmotivation, in der 2. Liga Wochenende für Wochenende Vollgas zu geben.

Der HC Siders ist für mich eine Herzensangelegenheit. Ich will dem Verein etwas zurückgeben, das er mir vor vielen Jahren gegeben hat.

Am 30. Dezember reisen Sie wieder einmal ins Oberwallis an ein Derby.

Wir freuen uns sehr auf das Spiel in Visp und hoffen auf viele Zuschauer. Für uns wird das ein schwieriges Spiel, denn im EHC Raron steckt viel Oberwalliser Mentalität. Das macht den Klub sehr sympathisch. Und ich freue mich auf viele bekannte Gesichter.

Auf wen freuen Sie sich am meisten?

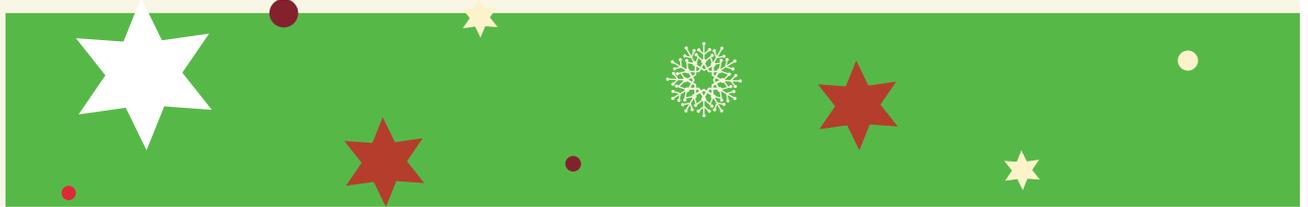
Auf Flavio Schmid. Wir haben denselben Arbeitgeber (lacht). ks



(Foto: zvg)

In Derbystimmung: Cédric Métrailler.

FESTTAGS



EP:Locher & Co

ElectronicPartner

Elektro: TV: SAT: Telematik 3946 Turtmann: 3952 Susten

Wir danken unserer treuen Kundschaft für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr. Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2015.

Anstelle von Kundengeschenken unterstützen wir den Verein „Schulkinder in Darjeeling“.



Das Oberwalliser Team von Feldschlösschen wünscht allen Kunden und Konsumenten eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



FELDSCHESSCHEN VERBINDET



Ihr Partner für Computer und Internet

Vernetztes Denken seit 25 Jahren – im wahrsten Sinne des Wortes.

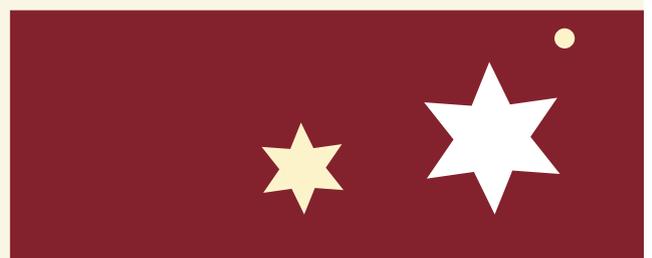
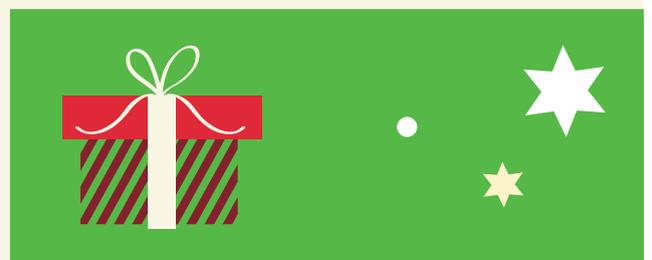
BAR INFORMATIK



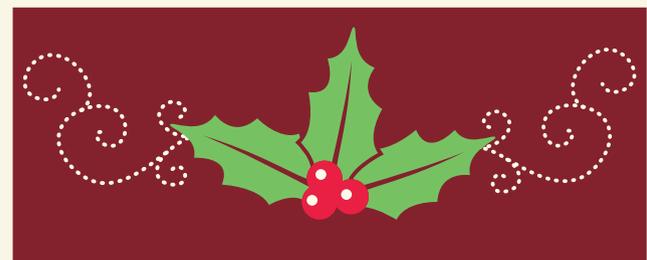
BAR Informatik AG
Gliserallee 16, 3902 Brig-Glis, 027 922 48 48
www.bar.ch, info@bar.ch, www.rhone.ch



Das **BAR** Informatik Team bedankt sich für Ihr Vertrauen und wünscht Ihnen frohe Festtage und **2015** viel Erfolg!



WÜNSCHE



GARAGE AUTOVAL AG – RARON

**WÜNSCHT ALLEN SCHÖNE FESTTAGE
UND EINEN GUTEN RUTSCH INS 2015.**

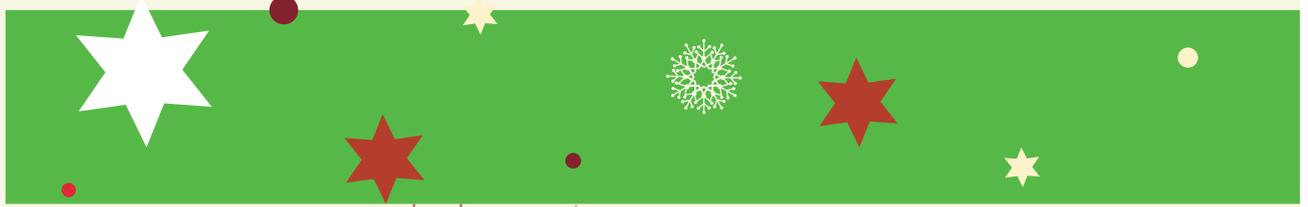
Garage Autoval AG 3942 Raron



Wir leben Autos.



FESTTAGS



HOTEL RESTAURANT
GRIMSELBLICK

SAISONBEGINN
27.12.2014



Grimsel-Shuttlebetrieb
Reservation über
Touristinfo Oberwald

Neue Schlitten
Funwave Run2Fun

- 14 km Schlittelpiste
- Shuttlebetrieb nach Mitternacht
- Silvester feiern auf 2165 m ü. M.
- Livemusik mit «Der Nachtfalter»
- Feuerwerk
- Silvestermenu/grosses Silvesterbuffet
- Anmeldung unter: 027 973 11 77
oder grimselblick@rhon.ch
www.grimselpass.ch



*Wir bedanken uns bei all unseren
Gästen und wünschen Frohe Festtage!*
Gastro Wellig GmbH



Hotel Restaurant *Rarnerhof*

Dankeschön

*Da ich Euch seit längerer Zeit aus gesundheitlichen
Gründen nicht mehr persönlich verwöhnen darf,
möchte ich wenigstens allen Frohe Festtage wünschen.*

*Ein herzliches Dankeschön für Euer Vertrauen in
meinen Mann und unser liebes Team. Vielen Dank für
Eure langjährige Treue. Ich freue mich täglich wenn
ich den einen oder die andere auf der Strasse oder
wo auch immer, antreffe.*

*Frohe Weihnachten und meine besten Wünsche für
das neue Jahr, Corinne vom Rarnerhof...*



**Reservieren Sie
jetzt schon für den
Silvesterabend!**



3942 Raron – Telefon 027 934 27 44

LEUKERBAD-THERME.CH

Wir bedanken uns für Ihre Treue und
wünschen einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Neues Erlebnisbad

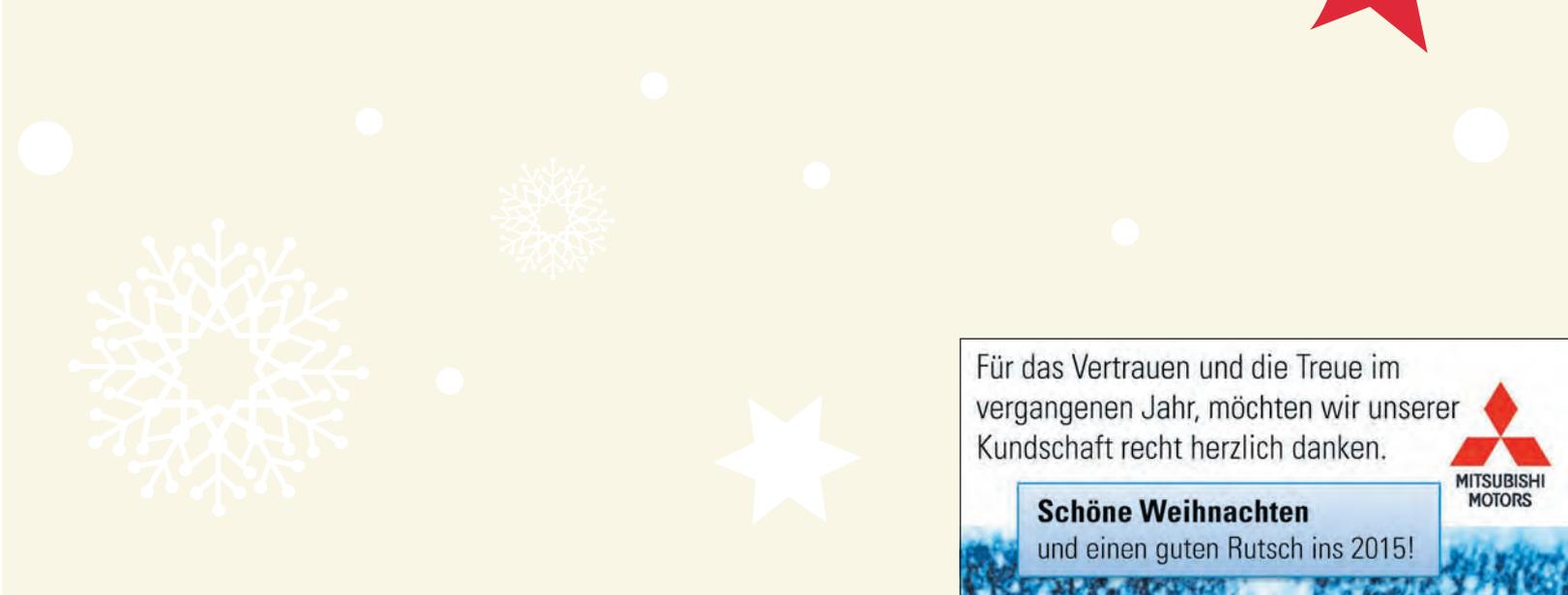
und vom 25.12.2014 bis 10.01.2015
verlängerte Öffnungszeiten bis 21:30.



**LEUKERBAD
THERME**

Leukerbad Therme, Rathausstrasse 32, 3954 Leukerbad
Telefon +41 27 472 20 20, www.leukerbad-therme.ch, info@leukerbad-therme.ch

WÜNSCHE



*Praxiseröffnung für massage
ab 5. januar 2015*



Kennen Sie Muskelverspannungen, Rücken- oder Kopfschmerzen, die Ihre Gesundheit beeinträchtigen?

Dann sind Sie bei mir richtig!

Massagen können Beschwerden lindern und eine Entspannung der Muskulatur bewirken.

Ich biete klassische Massage (Rücken-, Nacken- und Beinmassage), Schröpfen und Dorntherapie an.

blühende gesundheit

*Wir wünschen allen
frohe Festtage!*

Gerold Brigger • dipl. Berufsmasseur
Furkastrasse 26 • 3900 Brig • T 027 952 29 87 • M 079 751 65 33 • • • • • • • • • •

Für das Vertrauen und die Treue im vergangenen Jahr, möchten wir unserer Kundschaft recht herzlich danken.



Schöne Weihnachten
und einen guten Rutsch ins 2015!



AUTO JEITZINER

AUTOELEKTRO & GARAGE **BRIG-GLIS**

Betriebsferien: 24.12.2014 – 04.01.2015



FREIZEIT

MONDKALENDER

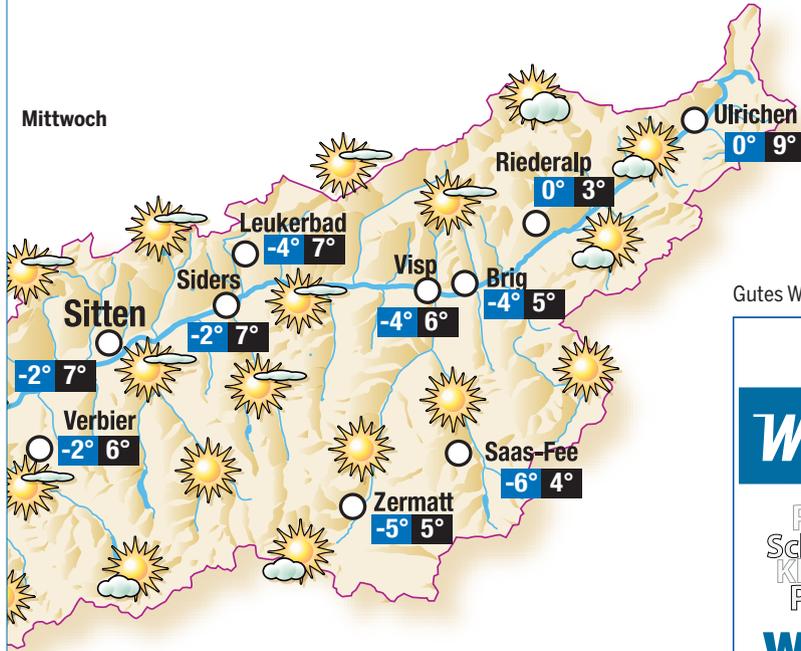
- 24 Mi**  ab 3.53 Uhr 
Blütentag
- 25 Do** 
Blütentag
- 26 Fr**  ab 5.08 Uhr 
Harmonie in der Partnerschaft, Pflanzen giessen/wässern, Fussreflexzonenmassage, Blatttag
- 27 Sa** 
Harmonie in der Partnerschaft, Pflanzen giessen/wässern, Fussreflexzonenmassage, Blatttag
- 28 So**  ab 7.36 Uhr 
Früchte einkochen, Fruchttag
- 29 Mo** 
Früchte einkochen, Fruchttag
- 30 Di**  ab 11.57 Uhr 
Harmonie in der Partnerschaft, Geldangelegenheiten, Wurzeltag

	Neumond	20.1.15
	zunehmender Mond	28.12.
	Vollmond	5.1.15
	abnehmender Mond	13.1.15

WETTER

MEHRHEITLICH SONNIGER TAG

Der Hochdruckeinfluss hält auch heute an. Dementsprechend dominiert die Sonne am Himmel, es ziehen nur wenige Wolkenfelder vorbei. Einzig im Obergoms dürfte die Bewölkung etwas dichter sein. Die Temperaturen liegen am Morgen in Sitten knapp unter dem Gefrierpunkt und erreichen tagsüber bis zu 7 Grad. Am morgigen Donnerstag bringt eine Störung dichtere Bewölkung und verbreitet teils anhaltenden Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt voraussichtlich auf über 1000 Metern.



Gutes Wetter wünscht Ihnen:

www.leuchtreklamen.com

Willisch Reklamen

Plakate Grossformat Fotos
Schriften Bilder LED Technik
Kleber Blachen Poster
Plexiglas-Verarbeitung

WERBE-TECHNIK

Die Aussichten

Donnerstag		Freitag		Samstag		Sonntag	
Rhonetal	1500 m	Rhonetal	1500 m	Rhonetal	1500 m	Rhonetal	1500 m
							
0° 6°	-2° 4°	-1° 5°	-3° 3°	-2° 5°	-3° 1°	-3° 4°	-4° -2°

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80 / Min.)
www.meteonews.ch

meteonews 



erhältlich bei Ihrer Bergbahn

oberwalliser-skipass.ch

OBERWALLISER SKIPASS

CHF 4.50 PRO TAG



LATTE MACCHIATO
CHF 4.90
(durchschnittlicher Preis)

RÄTSEL

Desaster	▽	nicht ge- braucht	Geröll- halde	▽	Exfrau von Prinz Charles (Lady ...)	Frauen- name	Walart																																																																																																																																																																																				
Tal in Grau- bünden	▷	▽		○ 2	▽	▽	▽																																																																																																																																																																																				
Pass i. Kanton Grau- bünden	▷																																																																																																																																																																																										
Halb- insel i. Zürich- see	▷		Imitat		Autokz. Kanton Appenzell Ausserrh.	▷																																																																																																																																																																																					
Abk.: Dezi- liter		ge- schlos- sen	▽	 <p>BERNINA SHOP Rhodesandstr. 7 3900 Brig</p> <p>BERNINA 5-Series ab CHF 1995.-</p>																																																																																																																																																																																							
▷	○ 7	▽																																																																																																																																																																																									
▷			○ 9																																																																																																																																																																																								
Elends- viertel	Alpen- pflanze	steuern, leiten																																																																																																																																																																																									
das Uni- versum	▷	▽		Fremd- wortteil: doppelt	englisch: uns	Skat- aus- druck	altjapa- nisches Brett- spiel																																																																																																																																																																																				
▷		○ 4		▽	▽	▽	○ 3																																																																																																																																																																																				
Schweiz. Kanton u. Stadt			Ort im Malcan- tone TI	▷	○ 5																																																																																																																																																																																						
Ruf- name Eisen- howers	▷	○ 8		<p>Gewinner: Fabian Imhof Naters</p> <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>E</td><td>S</td><td>T</td><td>R</td><td>A</td><td>G</td><td>O</td><td>N</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>E</td><td>I</td><td></td><td>T</td><td>A</td><td>B</td><td>U</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>E</td><td>N</td><td>G</td><td>A</td><td>D</td><td>I</td><td>N</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>H</td><td>A</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>U</td><td></td><td>V</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>K</td><td>N</td><td>I</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>A</td><td>D</td><td>O</td><td>R</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td>T</td><td></td><td>H</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>B</td><td>E</td><td>R</td><td>N</td><td>I</td><td>N</td><td>A</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>U</td><td>T</td><td>A</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>L</td><td>U</td><td>G</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>G</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>A</td><td>D</td><td>L</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>R</td><td>E</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>I</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>H</td><td>E</td><td>S</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>N</td><td>I</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Auflösung RZ Nr. 50</p> <p>UTENSILIEN DEIKE-PRESS-0818CH-48</p>														E	S	T	R	A	G	O	N			E	I		T	A	B	U				E	N	G	A	D	I	N				H	A									U		V								K	N	I	E							A	D	O	R										T		H					B	E	R	N	I	N	A				U	T	A								L	U	G								G	E									A	D	L								R	E	E								I										H	E	S								N	I	E							
E	S	T	R	A	G	O	N																																																																																																																																																																																				
E	I		T	A	B	U																																																																																																																																																																																					
E	N	G	A	D	I	N																																																																																																																																																																																					
H	A																																																																																																																																																																																										
U		V																																																																																																																																																																																									
K	N	I	E																																																																																																																																																																																								
A	D	O	R																																																																																																																																																																																								
			T		H																																																																																																																																																																																						
B	E	R	N	I	N	A																																																																																																																																																																																					
U	T	A																																																																																																																																																																																									
L	U	G																																																																																																																																																																																									
G	E																																																																																																																																																																																										
A	D	L																																																																																																																																																																																									
R	E	E																																																																																																																																																																																									
I																																																																																																																																																																																											
H	E	S																																																																																																																																																																																									
N	I	E																																																																																																																																																																																									
Kfz-Z. Kempten	▷		Wert- papier																																																																																																																																																																																								
eine Zitaten- samml- ung	▷																																																																																																																																																																																										
schweiz. Maler (René)	Rufname von Guevara, † 1967	Jazzstil (heiss)																																																																																																																																																																																									
▷	▽	▽	○ 1																																																																																																																																																																																								
Gruss- wort	▷	○ 6																																																																																																																																																																																									
Quad- rille- figur	▷																																																																																																																																																																																										

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

GEWINN

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.- vom Bernina-Shop in Brig.
Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Postfach 76,
3900 Brig-Glis oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch.
Einsendeschluss ist der 29. Dezember 2014. Bitte Absender nicht vergessen!
Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

COOP-REZEPT DEZEMBER

FLEISCH



**Gefülltes Poulet
mit Gemüse-
Stroganoff**



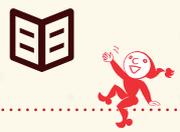
⌚ in 1 Stunde 45 Minuten auf dem Tisch ⓘ 1842 kJ / 440 kcal pro Person

Zutaten für 4 Personen

- | | |
|------------------------------|-----------------------|
| 1 Poulet (ca. 1,3 kg) | 2 Essiggurken |
| 2 Knoblauchzehen | 100 g Champignons |
| 3 EL Olivenöl | 1/3 Bund Estragon |
| 1 1/4 TL Salz, wenig Pfeffer | 2 EL Mascarpone |
| 1 Zwiebel | 1 TL Edelsüss-Paprika |
| je 1 rote und grüne Peperoni | |

vor- und zubereiten: ca. 30 Minuten braten: ca. 1 Std. 15 Min./glutenfrei

- Poulet innen und aussen abspülen, trocken tupfen. Knoblauch pressen, mit Öl, Salz und Pfeffer verrühren, Poulet mit der Hälfte der Marinade bestreichen. Zwiebel in Schnitze, Peperoni und Essiggurken in feine Streifen, Champignons in Scheiben schneiden. Estragon abzupfen, grob hacken.
- Gemüse und Estragon mit dem Paprika und der restlichen Marinade in grosser Schüssel mischen, die Hälfte zugedeckt beiseite stellen. Mascarpone beigeben, mischen. Poulet damit füllen, Öffnung mit Zahnstochern und Bratenschnur verschliessen. Poulet in ein weites Bratgeschirr legen.
- Braten:** ca. 45 Min. Std. in der unteren Hälfte des auf 200 Grad vorgeheizten Ofens. Blech herausnehmen, beiseite gestelltes Gemüse neben das Poulet aufs Blech legen, ca. 30 Min. fertigbraten.
Servieren: Poulet tranchieren, mit dem Gemüse auf vorgewärmten Tellern anrichten.



**Tip: statt Estragon
glattblättrige
Petersilie verwenden.**



weitere gluschtige Rezepte unter www.coop.ch/rezepte



**JETZT
ZAHLEN
MIT PUNKTEN**

Mo, 29.12. – Mi, 31.12. 2014

**ALLE FEUERWERKSARTIKEL
IM COOP EYHOLZ CENTER.**





Elia Brenner ♂
8.7.2014, 51 cm, 3570 g
Salgesch



Youri Vogel ♂
15.9.2014, 50 cm, 3505 g
Bern/Susten/Steg



Jan Berchtold ♂
17.9.2014, 52 cm, 3390 g
Stalden



Raphael Imhof ♂
23.9.2014, 50 cm, 3560 g
Glis



Aileen Cecilé Furrer ♀
30.9.2014, 49 cm, 3430 g
Bürchen



Dustin Heinzen ♂
3.10.2014, 49 cm, 2990 g
Balttschieder



Noemi Wyden ♀
3.10.2014, 51,5 cm, 3615 g
Naters



Sofia Nunes Jesus ♀
10.10.2014, 53 cm, 3950 g
Brig



Hannah Werlen ♀
10.10.2014, 50 cm, 3290 g
Leukerbad



Lena Banderet ♀
16.10.2014, 48,5 cm, 3480 g
Ried-Brig



Fiona Maliqi ♀
19.10.2014, 52 cm, 3730 g
Glis



Noëlle Sarbach ♀
28.10.2014, 50 cm, 3515 g
Schmitten/Visp



Théo Jacot ♂
31.10.2014, 51 cm, 2960 g
Leuk



Elia Michael Huber ♂
5.11.2014, 42 cm, 1400 g
Fieschertal



Aaron Ruppen ♂
5.11.2014, 53 cm, 3510 g
Visp



Cyrielle Hannah Stupf ♀
8.11.2014, 48,5 cm, 3130 g
Naters



Tim Furrer ♂
14.11.2014, 51 cm, 3770 g
Staldenried



Aurora Stella Petrig ♀
14.11.2014, 49 cm, 3150 g
Törbel



Yanick Leuthardt ♂
18.11.2014, 51 cm, 3980 g
Naters



Lenia Alexandra Plaschy ♀
22.11.2014, 48 cm, 3560 g
Siders



Leon Greco ♂
29.11.2014, 45 cm, 2090 g



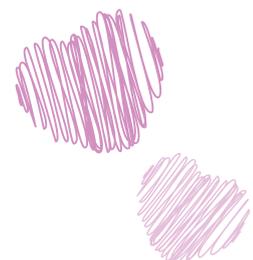
Liam Greco ♂
29.11.2014, 43 cm, 1990 g



Elin Luisa Garbely ♀
3.12.2014, 51 cm, 3890 g
Glis



Emma Maria Fux ♀
4.12.2014, 45 cm, 2420 g
St. Niklaus



SIND SIE KÜRZLICH GLÜCKLICHE ELTERN GEWORDEN?

Möchten Sie dieses frohe Ereignis in der RZ veröffentlichen? Dann schicken Sie uns bitte so rasch als möglich ein Foto (vorzugsweise Digital mit mindestgrösse von 250 KB) Ihres Neugeborenen mit folgenden Daten: Vorname, Name, (m/w), Geburtsdatum, Grösse in Zentimeter, Gewicht in Gramm und Ort an folgende Adresse: Rhonezeitung Oberwallis, Postfach 76, 3900 Brig oder senden Sie Ihre Daten an: layout@rz-online.ch

Krav Maga in Brig

Brig-Glis «Be fit – Protect yourself» Das ist das Motto von Krav Maga Selfprotect Brig. Beginnen Sie gleich mit einem Anfängerkurs.

Krav Maga ist die Art der Selbstverteidigung, wie sie ursprünglich bei den israelischen Sicherheitskräften gelehrt wurde. Sie verbindet Techniken aus den diversen Kampfkünsten. Das System für Selbstverteidigung ist einfach und schult die Reflexe, welche man in bedrohlichen Situationen effektiv einsetzen kann. Im Unterschied zu anderen Kampfsportarten gibt es beim Krav Maga keine festen Regeln, die es mühsam zu erlernen gilt. Für wen ist Krav Maga? Es ist für jede Person ab 18 Jahren, die sich fit genug fühlt. Auch wenig trainierte Frauen und Männer können nämlich schon nach kurzer Zeit ein hohes Niveau der Selbstverteidigung erreichen. Vom 7. Januar bis 11. März 2015 finden jeweils mittwochs zehn Lektio-

nen statt, in welchen Theorie aber auch die Praxis von Krav Maga trainiert wird. Dieser Kurs kostet 120 Franken. Zudem bietet Krav Maga Selfprotect Brig auch noch weitere Kurse wie Women Protect oder Selbstverteidigung für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren an. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei Krav Maga Selfprotect Brig oder auf der Homepage. rz

www.kravmaga-brig.ch



Krav Maga Instruktor Olivier Summermatter freut sich auf Ihren Besuch beim Training.

Oper «Rusalka»

Visp Am Samstag, 10. Januar 2015, zeigt das Theater La Poste in Visp um 19.30 Uhr die Oper «Rusalka» von Antonín Dvořák. Das Stück, nach einem Libretto von Jaroslav Kvapil und präsentiert vom Theater Orchester Biel Solothurn TOBS, wird in tschechischer Sprache mit deutschen und französischen Übertiteln aufgeführt. Eine Einführung findet bereits um 18.45 Uhr mit Johannes Diederer statt.



Szene aus der Oper «Rusalka».

Das tschechische Kunstmärchen um die Nixe Rusalka gehört zu den schönsten Werken der slawischen Opernliteratur und ist die erfolgreichste Oper von Antonín Dvořák. Sie handelt von der Wasserfrau Rusalka, die sich in einen menschlichen Prinzen verliebt. Um selbst ein Mensch zu werden, entscheidet sie sich gegen die Wasserwelt und gibt zum Tausch dafür ihre Stimme her. Zunächst fasziniert von der schönen Stummen, verliert der Prinz bald sein Interesse. Ohne seine Liebe ist Rusalka jedoch kein echter Mensch. Zurück in die Wasserwelt kann sie ebenso wenig und muss nun als todbringendes Irrlicht umherwandern. Als der Prinz schliesslich seine Fehlentscheidung erkennt, begibt er sich auf die Suche nach Rusalka. rz

Visper «Pürumärt»

Visp Am Freitag, 26. Dezember, findet kein «Pürumärt» statt. Danach geht der Visper Markt vom 2. Januar bis und mit 6. Februar 2015 mit reduziertem Angebot von 15.00 bis

18.00 Uhr in die jährliche Winterpause. Ab Freitag, 13. Februar 2015, wird der «Pürumärt» wieder in gewohntem Rahmen auf dem Kaufplatz statt durchgeführt. rz

WAS LÖIFT?

Kultur, Theater, Konzerte

Visp, 2.1. – 6.2., 15.00 – 18.00 Uhr
«Pürumärt» mit reduziertem Angebot

Visp, 10.1., 19.30 Uhr, La Poste
Oper von Antonin Dvorak «Rusalka»

Brig-Glis, 11.1., 15.00 Uhr, Simphonhalle
Bo Katzman Chor «Stars of Heaven»

Visp, 23./24.1., 8.00 Uhr, La Poste
«Der grosse Gatsby» nach dem Roman von F. Scott Fitzgerald

Visp, 27./28.1., 19.30 Uhr, La Poste
«A spectacular night of Queen»

Visp, 11.4., ab 13.00 Uhr
Cantars Kirchenklangfest

Gampel-Steg, 25.4.
Cantars Kirchenklangfest

Ausgang, Feste, Kino

Brig-Glis, 27.12., 18.00 Uhr, Eisdisco

Naters, 10.1., 19.00 Uhr
Zentrum Missionne, «13. Häxuball»

Vereine und Organisationen

Brig, 9.1., 9.00 – 12.00 Uhr und
13.30 – 16.30 Uhr, Oberes Wegenerhaus,
Rotes Kreuz Wallis, Lehrgang Passage

Sport und Freizeit

Brig, jeden Donnerstag, ab 20.15 Uhr
Sukthothai, Whisky-Treff

Brig, dienstags, 9.15 – 10.45 Uhr/
18.30 – 20.00 Uhr, Freiraum Brig
Hatha Yoga für Kraft und Beweglichkeit

Brig-Glis, bis 4.1., 13.30 Uhr – 19.00 Uhr
Eisbahn auf dem Stadtplatz

Naters, 29./30.1., Lauber Iwisa AG
Challenge Days

Brig, 29.1., 18.30 Uhr
Kollegium Spiritus Sanctus
Kurs: Homöopathie im Kinderzimmer

Brig, 25.3., mga coachingenter
Weiterbildung Lehrgang
«Führen & Coachen»

RZ
KINO
EINE WOCHE
KINOPROGRAMM

KINO
CAPITOL
BRIG

Mi 24.12.	14.00 h	Die Pinguine aus Madagascar 3D
Do 25.12.	20.30 h	Exodus: Götter und Könige 3D
	14.00 h	Die Pinguine aus Madagascar 3D letzte Tage
Fr 26.12.	17.00 h	Der Hobbit – Die Schlacht der fünf Heere 3D letzte Tage
	20.30 h	Exodus: Götter und Könige 3D
	14.00 h	Die Pinguine aus Madagascar 3D letzte Tage
Sa 27.12.	17.00 h	Der Hobbit – Die Schlacht der fünf Heere 3D letzte Tage
	20.30 h	Exodus: Götter und Könige 3D
	14.00 h	Exodus: Götter und Könige 3D
So 28.12.	20.30 h	Exodus: Götter und Könige 3D
	17.00 h	Der Hobbit – Die Schlacht der fünf Heere 3D letzter Tag
	18.00 h	Winna – Weg der Seelen letzte Vorstellungen
Mo 29.12.	20.30 h	Exodus: Götter und Könige 3D
	18.00 h	Winna – Weg der Seelen letzte Vorstellung
Di 30.12.	20.30 h	Exodus: Götter und Könige 3D

Reservationen unter: 027 923 16 58
www.kinocapitol.ch

KINO
ASTORIA
VISP

Mi 24.12.	14.00 h	Paddington
Do 25.12.	20.30 h	Der Hobbit – Die Schlacht der fünf Heere 3D
	14.00 h	Paddington
Fr 26.12.	17.00 h	Nachts im Museum – Das geheimnisvolle Grabmal
	20.30 h	Der Hobbit – Die Schlacht der fünf Heere 3D
	14.00 h	Paddington
Sa 27.12.	18.00 h	Winna – Weg der Seelen
	20.30 h	Der Hobbit – Die Schlacht der fünf Heere 3D
	10.30 h	Pride
	14.00 h	Paddington
So 28.12.	17.00 h	Nachts im Museum – Das geheimnisvolle Grabmal
	20.30 h	Der Hobbit – Die Schlacht der fünf Heere 3D
Mo 29.12.	20.30 h	Get On Up Der besondere Film
Di 30.12.	20.30 h	Nachts im Museum – Das geheimnisvolle Grabmal
Mi 31.12.	14.00 h	Paddington
Do 1.1.15	20.30 h	Fury – Herz aus Stahl

Reservationen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

Vielen Dank für Ihre Treue!

Wir wünschen Ihnen Frohe Festtage und einen guten Start ins Jahr 2015!

TV-TIPPS DER WOCHE



RZ-MAGAZIN



IN DER DRUCKEREI

Sechs Mal die Woche liegt morgens der Walliser Bote im Briefkasten. Damit das so ist, wird während der Nacht in der Mengis-Druckerei gearbeitet. Ein Besuch zu später Stunde.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.30, 12.10, 13.10, 18.30, 19.10 + 20.10 Uhr, Sonntag, 11.30, 12.10, 13.10 + 20.00 Uhr

RZ-MAGAZIN



PISTENCHEF BELALP

Michael Nellen sorgt mit seinem Team seit 15 Jahren für die Sicherheit im Ski-gebiet Belalp. Das RZ-Magazin begleitete ihn während eines Arbeitstages, der sehr vielseitig und spannend war.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.40, 12.20, 13.20, 18.40, 19.20 + 20.20 Uhr, Sonntag, 11.40, 12.20, 13.20 + 20.10 Uhr

RZ-MAGAZIN



(Foto: Julien Christ/pixelio.de)

ADVENTS-SPECIAL

Kinder der ersten Primarschule Brig erklären im letzten Teil des «Advents-Chrüsümüsi» Begriffe rund um Weihnachten. Und auch das «BoozuTeam Agarn» liest noch eine Weihnachtsgeschichte.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.50, 12.30, 13.30, 18.50, 19.30 + 20.30 Uhr, Sonntag, 11.50, 12.30, 13.30 + 20.20 Uhr

SERVICE-INFO

TV Oberwallis ist ein Produkt der BSP Studio GmbH in Brig. Die regionalen Programminhalte werden in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern erstellt.

Produktion TV Oberwallis:

info@bspstudio.ch

Redaktion RZ-Magazin:

info@rz-online.ch
oder Tel. 027 922 29 11

«Wier Welles Wissu»

Kontakt Martin Meul
www@tvoberwallis.tv

Werbeabteilung:

werbung@tvoberwallis.tv

Service:

Memoriam wird während 24 Stunden jeweils fünf Minuten vor der vollen Stunde sowie um 13.25, 18.25 und 20.25 Uhr ausgestrahlt.

Der regionale Werbeblock wird tagsüber insgesamt 30 Mal ausgestrahlt.

Urheberrechte:

Die Urheber- und Nutzungsrechte der Sendungen sind bei TV Oberwallis und/oder Alpmidia AG. Eine Aufzeichnung für kommerzielle Nutzungen oder Aufschaltung auf fremde Internetseiten bedarf der Zustimmung der Alpmidia AG und/oder TV Oberwallis.

TV-Shop:

Sendungen können zu privaten Zwecken als DVD bestellt werden unter Tel. 027 922 29 11, oder info@rz-online.ch
Abholpreis: Fr. 30.–
Zustellung und Rechnung: Fr. 35.–

Studiobesichtigung:

Studiobesichtigungen sind nach Voranmeldung möglich.
Anmeldung unter 027 530 06 81

WIER WELLES WISSU



PAUL MARTONE

Zu Gast bei Martin Meul: Paul Martone, Pfarrer von Brig.

Ausstrahlung: täglich um 11.00, 12.50, 18.00 + 19.50 Uhr

ALLALIN TV



ALLALIN TV

Allalin TV – Allalin Rennen 2015.

Ausstrahlung: täglich um 11.56, 12.36, 18.56 + 19.36 Uhr

ROCKY



ROCKY

Oooooohh... en Walliser. ROCKY. Die satirische Sendung aus dem Oberwallis.

Ausstrahlung: Mo – Sa jeweils um 11.25, 11.55, 12.25, 12.55, 13.25, 13.55, 18.25, 18.55, 19.25, 19.55, 20.25 + 20.55 Uhr, So, gleich wie Mo – Sa nur ohne 19.25 + 19.55 Uhr

ALPENWELLE AKTUELL



KOMM MIT MIR

Alpenwelle Aktuell: Komm mit mir, Teil 1.

Ausstrahlung: Mo 08.00 + 02.00 Uhr, Di 21.00 + 03.00 Uhr, Mi 14.00, 23.00 + 04.00 Uhr, Do 16.00, 24.00 + 05.00 Uhr, Fr 10.00, 16.00 + 06.00 Uhr, Sa 07.00 Uhr, So 17.00 + 01.00 Uhr

LOCKER VOM HOCKER



DIE HÖHEPUNKTE

Locker vom Hocker: die Höhepunkte.

Ausstrahlung: Mo 04.00 + 17.00 Uhr, Di 05.00 + 10.00 Uhr, Mi 06.00 + 21.00 Uhr, Do 07.00 + 09.00 Uhr, Fr 03.00 + 14.00 Uhr, Sa 01.00 + 17.00 Uhr, So 02.00, 15.00 + 23.00 Uhr

HUMORPLATZ



HUMORPLATZ

«Va SaaserMatt uf Gletsch, Lokalprognose und sagen was Sagen sagen.»

Ausstrahlung: Täglich um 14.00 Uhr

Exklusiv für Kunden der Valaiscom

Einziger Anbieter mit allen drei Oberwalliser Sendern im Angebot

TV Oberwallis – rro tv – kanal 9

lischli Valaiscom – vam Oberwallis fer z'Oberwallis!



www.valaiscom.ch



QUICKLINE
MULTIMEDIA ANSCHLUSS

Hieru Gilet
www.valaiscom.ch

valaiscom

Auf der Eisbahn in Brig

Brig-Glis Fröhliche Kinder mit strahlenden Augen und roten Pausbacken tummeln sich im Winter freudig auf der Eisbahn im Herzen der Briger Altstadt. Während die Buben und Mädchen die Schlittschuhe schnüren und auf dem Eis ihre Runden drehen oder die ersten Pirouetten versuchen, tönt weihnachtliche Musik aus allen Ecken. Und auch für die Erwachsenen gibt es rund um die Eisbahn ideale Orte zum Verweilen und Geniessen.



Céline Andenmatten (11) aus Glis.



Max (5) und Levi Zeiter (8) aus Glis.



Nina (9) und Joelle (7) Truffer aus Bitsch.



Iris Ksyk (39) und Noah (10) aus Termen.



Simon Eyer (8) und Gabriel Theiler (7), beide aus Glis.



Janina Sterren (8) und Angelina Curto (8), beide aus Glis.



Alicia Bodenmann (15) und Julia Elsig (15), beide aus Naters.



Yanis Theler (8) und Benjamin Lizler (10), beide aus Naters.



Vanessa (12) und Lena Lizler (6), beide aus Naters.



Nikola Dimic (11) aus Brig und Daylane Cano (13) aus Naters.



Andrea Cathry (46) und Elena (6) aus Naters.

FOTOS Deborah Kalbermatter & Frank O. Salzgeber



Immer da, wo Zahlen sind

Frohe Weihnachten

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche und frohe Weihnachtszeit.
Viele positive Momente und viel Zufriedenheit im Neuen Jahr.

Ihre Raiffeisenbanken im Oberwallis

www.raiffeisenoberwallis.ch

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei